

Neu-Braunfelsere Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 73. 72

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 7. August 1924.

Nummer 46.

Texanisches.

* Joe Matalek von Watson brachte am 29. Juli den ersten Ballen nach Gonzales.
* Auch in Devine ist der erste Ballen angekommen.
* In Corpus Christi nannten eine „Hudson“ und eine „Ford“ gegeneinander. N. S. Sand von Kansas City und E. R. Priest wurden getötet und Ramsey Trippe wurde schwer verletzt.
* In Gonzales findet die diesjährige Fair am 15., 16., 17. und 18. Oktober statt.
* An Stelle von Horace Duncan, der sein Amt als Distriktsanwalt des 25. Gerichtsbezirks niedergelegt hat, ist A. C. Weinert von Seguin von Governor Neff für dieses Amt ernannt worden. Weinert wurde auch in der Juli-Vorwahl für dieses Amt nominiert.
* In Mason ist Frau Bertha Todd, geb. Mebus im Alter von 75 Jahren gestorben. Sie war in Köln am Rhein geboren und hinterläßt sechs Kinder, eine Schwester, Frau Anna Martin von Mason, und einen Bruder, Otto Mebus von Fort Arthur.
* In Maria wir ein neues Schulgebäude für \$75,000 gebaut.
* In San Antonio ist Fräulein Emeline Bongers im Alter von 62 Jahren gestorben. Sie war in Deutschland geboren und wohnte seit 43 Jahren in San Antonio, wo sie einen Bruder, August Bongers, und drei Schwestern, die Frauen Minna Bolter, Annie Janzen und Bertha Schroeder hinterläßt.
* In Temple, wo er sich unter Behandlung befand, ist Herr Otto Schulz von Needville gestorben. Die Beerdigung fand am Donnerstag in Needville statt.
* Senator Paul D. Page von Bastrop, der für das „Impeachment“ und die Amtsentsetzung des früheren Gouverneurs James E. Ferguson gestimmt hat, erklärt, daß er in der bevorstehenden Stichwahl für Frau Miriam Ferguson stimmen wird.
* Im Distriktsgericht zu Gonzales befahte sich der des Notzuchtverfuges angeklagte A. A. Suesch eines erwirkten Angriffes schuldig und wurde von der Jury zu einer Geldstrafe von \$500 und einjähriger Haft im County - Gefängnis verurteilt. Ein Antrag auf ein neues Verhör ist gestellt worden. Jack Lamb, der gehalten haben soll, ein berauschendes Getränk zu bereiten, wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.
* In San Antonio schloß der 23-jährige verheiratete Pedro G. Valencia die 16jährige Tomasa Batino durch die Brust, und jagte sich dann in einem Gebüsch selbst einen Kugel durch den Kopf. Valencia war in das Mädchen mahnsüchtig verliebt und soll die Tat verübt haben, weil er es nicht heiraten konnte.
* In der Vorwahl in Karnes County wurde County-Richter D. O. Klingemann mit großer Mehrheit wiedernominiert; Herr Klingemann erhielt 1,977 Stimmen und sein Gegner Young 1,307.
* Aus Giddings wird berichtet, daß der Neger Pink Sodger von seinem Sohne erschossen wurde. Letzterer behauptet, aus Notwehr gehandelt zu haben.
* Beim Bohren nach Öl auf der Maierhofer - Farm in der Gegend von Neu - Berlin ist eine Tiefe von 2,900 Fuß erreicht worden. Man will, wenn nötig, 4,500 Fuß tief gehen.
* Die Gesellschaft, die bei Falls City nach Öl bohren läßt, hat schwere Maschinerie hingeschafft.
* Bei George West hat R. E. Ganner 100 Acker mit Wassermelonen bepflanzt und bis jetzt fünfzehn Eisenbahnwagen voll nach dem Norden versandt. Die George West Gin, un-

ter Leitung von G. A. Armin von Sabinal, ist seit Montag vorige Woche im Gange. Die Baumwolle platzt schnell und Psalder sind in Nachfrage. — Auf der Lyne Ranch, acht Meilen westlich von George West, wird nach Öl gebohrt.
* In der Nähe von Lubbock, wo er sich bei seiner Tochter Frau Otto Kinn auf Besuch befand, ist Herr F. Sedow von Sandoval, Williamson County im Alter von 80 Jahren plötzlich gestorben. Frau Alvin Galter von Sandoval ist eine Tochter des Verstorbenen.
* In Taylor ist der 50jährige Farmer Wilhelm Goetz an Verletzungen gestorben, die er erlitt, als er, wie in der letzten Nummer kurz berichtet wurde, in einer Kiesgrube verunglückte. Goetz war mit seinem Sohne Carl nach Circleville gefahren, um aus Stearns' Sand- und Kiesgrube eine Wagenladung Kies für seinen Wohnplatz zu holen. Während die beiden den Kies aufluden, geriet die Wand der Kiesgrube ins Wackeln und begrub Vater und Sohn. Letzterer, obschon ihm ein Bein gebrochen und er auch sonst schwer verletzt war, konnte sich herausarbeiten und Hilfe herbeirufen. Der ältere Goetz war bis an den Hals im Kies begraben und es dauerte eine volle halbe Stunde, bis er aus seiner qualvollen Lage befreit werden konnte. Außer einem doppelten Beinbruch hatte er schwere äußerliche und innerliche Verletzungen erlitten. Man brachte ihn nach Taylor in ein Hospital, wo er nach drei Stunden starb. Er hinterläßt seine Gattin, geb. Annie Eiben, zwei Söhne, zwei Töchter, sechs Brüder und zwei Schwestern.
* Mit dem Bau des großen Auditoriums in San Antonio, das \$700,000 kosten und Sitzplätze für ungefähr 6,000 Personen enthalten wird, soll ungefähr am 1. September begonnen werden.
* Ein jeds Monate altes Söhnlein des Ehepaars Jack White u. Frau von Cisco starb an den Folgen mehrerer Bisse einer Kupferschlange. Das Kind schlief auf einer Decke auf dem Fußboden zwischen den beiden Eltern, als die Schlange zu ihm hinkroch und es mehrere Male in die Schulter und eine Hand biß.
* Lieutenant Governor L. W. (Whit) Davidson erklärte am Freitag, daß er in der Stichwahl im August Frau Miriam Ferguson unterstützen wird und daß sie seiner Ansicht nach gute Aussicht hat auf die Nominierung. Eine Erklärung vonseiten der Frau Ferguson, daß sie für Durchführung der Prohibitionsgeetze und gegen Verfrüppelung der Staatsbeamten sei, würde ihr, nach Herrn Davidson's Ansicht, den Sieg über Robertson sichern.
* Ex-Gouverneur Ferguson erklärte in Houston, daß die Leute, welche sagen, er würde Gouverneur sein, wenn seine Frau gewählt würde, letztere nicht kennen. Frau Ferguson sagt, daß „Jim“ nicht den bewußten Trübel gehabt hätte als Gouverneur, wenn er sich mehr nach ihrem Rat gerichtet hätte.
* In einem vom Extensions - Department des A. & M. College veranstalteten Staats - Kontest für beste Führung einer Küche, an dem sich 1,860 Hausfrauen in allen Teilen des Staates beteiligten, gewann Frau Henry Einkauf von Inez den zweiten Preis, nachdem sie vor einigen Wochen im Distrikt - Kontest den ersten Preis gewonnen hatte.
* Das Generalsanwaltsamt hat die \$25,000 - Bondausgabe des Maxwell Schuldistrikts gutgeheißen.
* Die Kendall County Fair findet am 28., 29., 30. und 31. August in Poerne statt.
* Aus Fort Bend County schreibt Herr Otto Vierstedt der „Neu-Braun-

felsere Zeitung“: „Zur Abwechslung haben wir hier seit dem 23. Juli jeden Tag Schauer; meiner Ansicht ist das nicht gut für die Baumwolle, sondern schadet mehr, als es nützt. — Am 30. Juli hatten wir das Vergnügen, unseren Freund Fritz Schriewer jr. und seinem Sohn Hugo von Seguin hier bei uns begrüßen zu können. Sein Bruder Harry Schriewer, der in Rosenberg ein gutgehendes Fruchtgeschäft führt, freute sich sehr, seinen Bruder und seinen Neffen ein paar Tage bei sich haben zu können. Herr Schriewer ist kein Fremder in Fort Bend County; er wohnte etliche Jahre in Rosenberg, ist aber seit neun Jahren wieder in seiner alten Heimatstadt Seguin. — Am 29. Juli starb in einem Hospital zu Temple am Gallenstein Herr Otto Schulz von Needville im Alter von 52 Jahren. Die Beerdigung fand letzten Donnerstags unter sehr großer Beteiligung statt. Die große Zahl der Leidtragenden und die prächtigen Blumenpfeifen bewiesen, in wie hohem Ansehen der Verstorbene stand. Er war ein treues Mitglied der Lutherischen Kirche zu Needville und der Needviller Hermannsöhne - Loge. Pastor Witt antwortete im Hause und am Grabe. Der Verstorbene wurde am 15. Juni 1872 in Deutschland geboren und kam als dreijähriges Kind mit seinen Eltern nach Texas. Die Familie ließ sich in Washington County nieder, wo Herr Schulz 32 Jahre lang wohnte; vor 17 Jahren zog er nach Fort Bend County in die Nähe von Needville, wo er eine der bestgeeigneten Farmen eignete. Er hinterläßt seine tiefbetrierte Gattin, 4 Töchter, 3 Söhne, 3 Schwestern und einen Bruder.“
* J. Lewis Thompson, Houstoner Manager des in der Vorwahl gehaltenen Gouverneurskandidaten Lynch Davidson, erklärt, daß er in der Stichwahl Frau Miriam Ferguson unterstützen wird.
* Frau Miriam A. Ferguson erklärt, daß im Falle ihrer Erwählung die höheren Lehranstalten des Staates, von der Universität an abwärts, bei sparsamer, zweckdienlicher Verwaltung nichts böse ihrem Blausüß zu befürchten haben würden. Frau Ferguson schreibt, daß sie sich bemühen würde, unterstützt durch den Rat ihrer Gatten und patriotischer Bürger, ohne Rücksicht auf frühere Kontroversen und Vorurteile, dem Staat eine konstruktive Verwaltung zu geben. Ferner erklärt sich Frau Ferguson nachdrücklich für strenge Durchführung der Prohibitionsgeetze. „Der Saloon“, schreibt sie, „war schlimm genug, aber die heutigen „Boozlegging Drug Stores“ sind eine Schande für das Land. . . . Ich würde jedes mir als Gouverneur verbleibende Machtmittel anwenden, um die Prohibitionsgeetze dem Buchstaben und dem Sinne nach durchzuführen, nur gemildert durch Gerechtigkeit und Menschlichkeit.“ Frau Ferguson erwähnt den Aufruf Alan nicht, beifügt jedoch eine tiefere Beachtung der Verfassungsbestimmungen, durch welche religiöse und politische Freiheit gesichert werden, und fügt hinzu: „Laßt uns ein wenig mehr Zeit darauf verwenden, unserer eigenen Religion gemäß zu leben, anstatt uns über die unserer Nachbarn zu beklagen.“ Ferner erklärt Frau Ferguson, daß sie sich nach zwei Jahren nicht um die Wiederwahl bewerben würde.
* Richter Felix D. Robertson von Dallas, der in der Vorwahl die meisten Stimmen erhielt, aber nicht genug für die Nominierung, und daher in der Stichwahl am 23. August seine Stärke als Kandidat mit derjenigen der Frau Ferguson messen wird, erklärt sich für Verminderung der Zahl der Bureaus, Behörden und Kommissionen in der Staatsregierung und sparsamere Verwaltung, bessere Schulen, freie Schulbücher,

strenge Gesetzesdurchführung, Gefängnisreform, bessere Landstrafen, Hilfe für Weltkriegsveteranen, organisierte Arbeiterschaft, Heime für Farmrenter und Erhöhung des Staatsschulgelbes auf wenigstens \$15 für jedes Kind.
* In Galveston haben im Juni, wie die „News“ berichtet, in nur drei „Barber Shops“ achthundert Frauen sich das Haar „bobben“ lassen. Ungefähr zweihundert der Damen waren nicht mehr jung. Wiederbehandlung von bereits früher „gebobben“ Haar ist in obigen Zahlen nicht mit eingerechnet.
* In San Saba waren am 29. Juli die Straßen mit Schußredeln bedeckt. Auch die Luft war mit ihnen angefüllt. Sie fraßen wenig und bewegten sich nach Norden.
* In Yorktown soll in Verbindung mit der Fair diesen Herbst eine Hundenausstellung stattfinden.
* In der Nähe von Yorktown wurde der 50 Jahre alte Farmer Reinhold Gerhardt mit einer Schußwunde am Kopf tot in seinem Heim gefunden. Eine Schrotflinte lag neben ihm. Gerhardt war seit längerer Zeit leidend. Er hinterläßt seine Witwe, geb. Matilde Gips, sowie einen Bruder, Robert Gerhardt, und vier Schwestern, Frau Henry Gohlke, Frau Philip Urban, Frau Chas. Großkopf und Frau Franz Senje.
* Der 17jährige Conwell Lowder von San Antonio wurde Freitag Nacht zwischen Kingsbury und Seguin von einem Güterzuge der Sunset - Bahn getroffen und so schwer verletzt, daß er am Samstag Morgen früh in einem Hospital in Seguin starb. Lowder und zwei andere junge Männer, Donald Stephanson von San Antonio und Wm. J. Seebright von Converse, waren in Delfeld bei Zulung gewesen, um dort Arbeit zu suchen, und hatten zu Fuß den Rückweg angetreten. An der Unfallstelle hatten sie sich hingestreckt, um auszuruhen, und Lowder war eingeschlagen. Als der Zug herantam, weckten ihn seine Kameraden und noch halb im Schlafe geriet er zu nahe an einen Eisenbahnwagen, der ihm den Schädel zertrümmerte. Der Berunglückte hinterläßt seine Eltern, zwei Schwestern und zwei Brüder; sein Vater ist seit vier Jahren vollständig blind.
* Der erste diesjährige Vallen Baumwolle in Pecar County wurde von Edward Cassin auf seiner Farm 10 Meilen von San Antonio an der Corpus Christi Road gezogen und in San Antonio am Samstag für 35 Cents das Pfund verkauft. Für den Samen erhielt Cassin \$18; mit den verschiedenen Prämien brachte ihm der Vallen \$268.95. Er wog 517 Pfund.
* Der verbesserte „Sightman“ zwischen Friedrichsburg und Austin wird am 21. August dem Verkehr übergeben. Zur Feier des Ereignisses wird in Stonewall ein Barbecue veranstaltet werden.
* In San Antonio wurde am Samstag Nachmittag ein Neger namens Dave Freeman verhaftet, welcher angeklagt ist, in Seguin einen Weissen namens Herman Beaty geschossen und verwundet zu haben. Noch ein Neger wird gesucht.
* In Thrall ist am Freitag der erste Vallen angekommen.
* In Washington County wurden, wie aus Brenham berichtet wird, im Juli 67 neue Automobile beim County Clerk eingetragen. Seit dem 1. Januar sind 421 neue Automobile eingetragen worden. Die Gesamtzahl der Motorfahrzeuge im County beträgt 3,060, gegen 2,800 im Jahre 1913.
* In Washington County wurden im Juli nur 15 Heiratsheime ausgestellt, und hiervon waren nur drei für weiße Paare bestimmt. Neunzehn

Geburten und 14 Todesfälle wurden angemeldet.
* In der Nähe von Joakim brannte Samstag Nacht die große zweistöckige Scheune des Farmers Fritz W. Herder nieder. Das Feuer soll im oberen Stockwerk ausgebrochen sein und man vermutet daher Brandstiftung.
* In Falls City ist Frau Eiferlob im Alter von 76 Jahren gestorben.
* In Friedrichsburg starb am 30. Juli Frau Eva Maria Rosenbach im Alter von 77 Jahren; sie war mit den ersten Ansiedlern nach Gillespie County gekommen. Pfarrer Gerlach leitete die Begräbnisfeier.
* In der Nähe von Hondo starb im Alter von 84 Jahren Herr F. C. Saathoff; er war einer der Pioniere von Medina County und mit seinen Angehörigen im Jahre 1846 dort angekommen. Er hinterläßt zwei Söhne, A. C. und F. J. Saathoff von D'Hanis, und vier Töchter, Fräulein Lena Saathoff, Frau A. C. Neister und Frau J. F. Aken von D'Hanis und Frau A. C. Unlang von Utopia.
* In Anor City ist eine Cotton Gin niedergebrannt; Verlust \$10,000.
* In der Nähe von Lincoln in Lee County wurde der 60jährige wohlhabende Farmer Martin Zwiemann von einem Automobil niedergefahren und fast augenblicklich getötet. Er hatte sein Automobil angehalten und war ausgesteiegen, um etwas auf der Straße Liegendes aufzuheben, und wurde von dem idyllisch daherkommenden anderen Automobil getroffen, ehe er aus dem Wege springen konnte. Der Lenker dieses Automobils sah Zwiemann zu spät, um noch rechtzeitig anhalten zu können.
* In der ev. Luther - Melancthon-Gemeinde zu Marion wurde am Sonntag von Pastor Fr. Koch getauft: Genevieve Kofele Kur, Tochter von Herrn Paul Kur und seiner Gattin Martha, geb. Schroeder. Die Pathe des Kindes sind Frau Louise Schievelbein, Fräulein Irma und Elise Albrecht. Herr Wm. Gohlke, Herr Henry Friedel und Herr Edgar Schievelbein.
* Am 10. August soll in Needville die neue lutherische Kirche eingeweiht werden.
* Aus dem Nachhausewege von einer Party in der Nähe von Fort Worth verunglückten die 22jährige Charlene Keefe und der 19jährige Dewitt Gooch; man fand ihre Leichen in einem Graben unter ihrem Roadster; Verze sagten Gooch sei schon etwa sechs Stunden tot gewesen und Fräulein Keefe sei einige Minuten vor der Auffindung der Leichen gestorben. Fräulein Keefe war eine Nichte von Dr. Stram W. Evans, des „Kaiserlichen Zaubers“ des Au Klur Klans.
* Die republikanische Staatskonvention findet am 12. August in Fort Worth statt.
* Conie Johnson von Toler, der bekannte Politiker, tritt für Frau Miriam A. Ferguson in die Schranken. Johnson schreibt „Richter Robertson wurde von den Würdenträgern des Au Klur Klans auserlesen als Gouverneurskandidat; wird er gewählt, so stempelt das den Klan zur herrschenden politischen Macht im Staate.“
* In Aehburg, Washington County, feierten Herr Pastor S. Weber und Frau in der Kirche ihre silberne Hochzeit; sie haben sich vor 25 Jahren in Nord - Dakota verheiratet. Pastor B. Bogalin von Prairie Hill hielt die Festpredigt. Die folgenden Pastoren beteiligten sich an der Feier: Karl Mueller von Hionsville, S. A. Deineke von Neu - Wehden, August Dziemala von Wiedeville, A. W. Weber, der Sohn des Jubelbaars, von Gay Hill, und R. Renz von Oklahoma. Die Damen servierten nach dem Gottesdienste Erfrischungen und das Jubelpaar erhielt zahlreiche schöne

Geschenke vom Frauen - Hilfsverein, der Luther - Liga und den einzelnen Mitgliedern der Gemeinde. (Ein ausführlicher Bericht langte hier zu spät an für diese Nummer und wird in der nächsten erscheinen.)
* Steuereintnehmer M. B. Hoffmann von Washington County berichtet, daß dort bis jetzt in diesem Jahre 3,060 Automobile und Trucks eingetragen worden sind, gegen 2,803 im Vorjahre; also jetzt schon eine Zunahme von 257.
* In Washington County befinden sich 7,447 Kinder im Schulalter; hiervon wohnen 612 weiße und 595 farbige in Brenham, 261 weiße und 207 farbige im Chappel Hill Distrikt, und 2,980 weiße und 2,792 farbige in den Landshuldistrikten des Countys.
* Aus Burton wird der „Neu-Braunfelsere Zeitung“ berichtet: Freitag morgens 6 Uhr starb das jüngste Söhnlein von Herrn und Frau Charles Sartlett an der Sommerkrankheit; es wurde Sonnabend Morgen auf dem Gemeinde - Kirchhofe beerdigt. — Am Montag fand die monatliche Versammlung des Frauenvereins statt; sie war ziemlich gut besucht. — Herr und Frau Ed. Felder verlebten Sonntag in Burton bei Herrn und Frau A. Schwarz. — Am Montag hielt die Schwefelröhrer ihre monatliche Versammlung ab, aber die dringende Arbeit hielt einige Mitglieder vom Kommen ab; der Besuch war daher nicht groß. Es lagen keine wichtigen Geschäfte vor. — M. C. Schwarz und Familie von Cuero brachte einige Tage in Burton zu bei seiner Mutter Frau S. Schwarz.
* Aus Eagle Lake wird berichtet, daß Rev. F. M. Johnson Jr., Pastor der Episcopalkirche dort und in Columbus, Montag Nacht in den Arm geschossen wurde. Er befand sich auf dem Wege von Columbus nach Eagle Lake, als ein Automobil mit zwei Männern im Au Klur Klan - Kostüm an seinem Sedan vorbeifuhr. Einer dieser Männer schoß auf ihn.
* Der vollständige Bericht über die Gouverneurs - Vorwahl über die Frau Ferguson eine Mehrheit von 5,404 Stimmen über Lynch Davidson. Im Ganzen wurden 702,395 Stimmen abgegeben.
Das Ergebnis für Gouverneur ist wie folgt; die Berichte für die übrigen Aemter sind noch nicht vollständig:
Robertson 192,387
Frau Ferguson 146,383
Lynch Davidson 140,978
Whit Davidson 120,569
Barton 29,277
Collins 25,236
Purgett 21,973
Rove 17,409
Dixon 4,186

Kurz aber wichtig.

— Alle die zu einer Rückerstattung eines Teiles ihrer Einkommensteuer berechtigt sind, sollen ihren Check bis zum 1. September erhalten.
— Indianer sind jetzt vollberechtigte Bürger der Vereinigten Staaten. Bisher galten sie als Mündel der Bundesregierung und hatten das Stimmrecht nicht.
— Mexiko wünscht in den Vereinigten Staaten tausend Eisenbahnwagen zu mieten, um die dort gezogene Baumwolle zu transportieren.
— Der 18jährige älteste Sohn Wilhelm des früheren deutschen Kronprinzen hat eine Stelle in der Hamburger Exportfirma Schulz, Thiemer und Cie. in Hamburg angetreten und arbeitet. Bei derselben Firma sind auch zwei Söhne des Prinzen Heinrich von Preußen angestellt.
— Am Saterdag vor am Ontario - See hat es letzten Donnerstag fünf Minuten lang geschneit.

Texanisches.

* In Milam County sind in der Vorwahl drei Frauen für County-Kemter nominiert worden: Frä. Leila Woolly als Assessor, Frau R. K. Robbins als Schulsuperintendent und Frä. William Atkinson als County Clerk.

* Unter denjenigen, welche der Frau Miriam Ferguson Unterstützung bei der Stichwahl versprochen haben, befinden sich die in der Vorwahl geschlagenen Gouverneurskandidaten W. C. Rove von Corpus Christi und Joe Burnett von Eastland, sowie Lee Pierson, Campaign Manager für L. B. (Whit) Davidson.

* In einem Hospital in Fort Worth ist der 23jährige Otto Waskow an einer Blinddarmentzündung gestorben.

* In Nordheim ist bereits am 25. Juli der erste Ballen angelangt.

* In Warden ist die Gattin des Herrn Ed. Brune gestorben. Die Beerdigung fand in Neu-Vielau durch Pastor Piepenbrock statt.

* Das Friedrichsburger „Wochenblatt“ vom 30. Juli berichtet: „Am Sonntag Nachmittag ging in Friedrichsburg und Umgebung ein schwerer Regen nieder, welcher in trockenen Baumwollfeldern tüchtig einweichte. Farmer der Umgebung prophezeien eine nun gute Baumwollernte, wenn schädliches Gewürm den Pflanzen fernbleibt. Wie von Reisenden berichtet wird, ist der Allgemeinzustand der Bodenfrüchte in Gillespie County versprechender als in allen Nachbar-Counties. Die Cornerne ist durchweg zufriedenstellend, in manchen Teilen des Counties sogar ausgezeichnet.“

* In Collin County haben annähernd 11,500 Wähler und Wählerinnen in der Vorwahl gestimmt.

* Ungefähr \$20,000 wurden in Runnels County für die Bekämpfung der Heuschreckenplage ausgegeben; annähernd 45,000 Pfund Arsenik, 12 Carladungen Kleie und 8 Carladungen Melasse wurden verbraucht. County Farm Agent C. W. Lehmburg sagt, daß ohne diese Gegenmaßnahmen fast alle Baumwoll- und ein großer Teil der übrigen Feldfrüchte zerstört worden wäre.

* Auf dem Leonard Mosby-Platz südöstlich von Seguin wurden eine Sägemühle und einige Stöße Bretter durch Feuer zerstört. Beides gehörte C. F. Blumberg. Der Schaden wird auf \$3,000 geschätzt und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

* In der Nähe von Stonewall im Heim ihres Sohnes Richard ist Frau

Dorothea Danz im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie war eine der ersten Ansiedlerinnen jener Gegend und hinterläßt sechs Söhne, sechs Töchter und viele Enkel und Urenkel.

* Am 11. August findet in Fort Worth eine besondere Sitzung der Texas Farm-Labor-Vereinigung statt, um zu entscheiden, ob die Mitglieder in der Stichwahl für Frau Ferguson oder für Felix Robertson stimmen sollen. Ungefähr 400 Delegaten werden erwartet.

* Auf Georg Abgers Farm südwestlich von Seguin wurde der Neeger John Patterson erschossen. Ein anderer Neeger namens Joe Murphy wurde verhaftet und nach Seguin gebracht. Vor etwa einem Monate hat Patterson einen Bruder Murphys erschossen.

* Der „Gonzales Inquirer“ berichtet: „Herr J. Windwehen zeigte dem Inquirer am Dienstag zwei Münzen, die hierzulande wenigstens sehr rar sind. Die größere von den beiden ist aus Silber, größer als ein halber Dollar, und wurde im Jahre 1737 in Hamburg, Deutschland, geprägt. Die kleinere ist ein „Augustin“ aus Kupfer und trägt das Datum 1794; sie ist ungefähr so groß wie eines von den alten silbernen Münzcentstücken, die vor einem Vierteljahrhundert oder früher hierzulande im Umlauf waren. Herr Windwehen besitzt eine Sammlung alter Münzen, die er im Herbst auf der County Fair auszustellen versprochen hat.“

* In der Nähe von Cost brannte eine Scheune nieder, die C. W. Mason von Gonzales gehörte. Der Renter verlor den Inhalt. Nichts war verschädert.

* Bei Leokville wurde ein Ventilherapparat im vollen Betrieb entdeckt. Tom McCray wurde verhaftet und nach Gonzales gebracht.

* Edgar J. Wallhoefer und Charlotte M. Blandford ließen sich in San Antonio einen Heiratschein ausstellen.

Ein anwaltes Leiden. „Früher mußte ich zwei- und dreimal des Nachts aufstehen“, schreibt Herr John Frölich von Juneau, Alaska. „Seitdem ich Jorni's Nierenkräuter gebraucht habe, wird meine Nachtruhe nicht mehr gestört.“ Dieses zeiterprobte Kräuterheilmittel stimuliert und reguliert die Nieren. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern von besonderen Agenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Allerlei aus Deutschland.

— Ueber die 800-Jahrfeier der Christianisierung Pommerns wird aus Stettin geschrieben: Die Veranstaltungen nahmen mit einem Gemeindegeld ihren Fortgang, der abends im Evangel. Vereinshaus stattfand. Superintendent Stengel hielt die Begrüßungsansprache. Im Mittelpunkt stand der Lichtbildvortrag „Aus alter und neuer Zeit von St. Peter und Paul“, gehalten von Oberstudiendirektor Dr. Friedrich. Der auf dem Gebiet der Altertumswissenschaft als Autorität geschätzte Forscher ist als geistvoller Redner bekannt. Ein Frauenchor unter Leitung von Studentin C. Probst wirkte mit, und unsere heimischen Sängerrinnen Cleonore Probst und Margarete Marten-Reinert stellten ihre schöne Kunst in den Dienst der Sache.

— Aus Berlin wird geschrieben: Der Luftverkehr erlangt immer weitere Verbreitung. In Europa wird eine Luftstrecke nach der anderen eröffnet, so daß Flugzeuge in stets wachsendem Umfange benötigt werden. In Deutschland beforgen zur Zeit etwa 300 Flugapparate den täglichen Luftverkehr. Trotz des immer größeren Bedarfs und eines stillen, aber scharfen Konkurrenzkampfes zwischen den verschiedenen Ländern um den Markt, der besonders in Südamerika zwischen Deutschland und Frankreich ausgefochten wird, kann von einem eigentlichen Handel mit Verkehrsflugzeugen noch nicht die Rede sein. Anders liegen die Verhältnisse bei den Sport- und Kleinflugzeugen, bei denen ein direkter Verkauf stattfindet. In diesem neuen Handelsartikel hat Deutschland am Kontinent eine führende Stellung und deutsche Typen fliegen in Italien, Spanien, Südamerika, in den nordischen Ländern und in Rußland. Die in Deutschland gebauten Flugzeuge haben sich allen Beschränkungen zum Trotz ihre Stellung im Weltmarkt erobert und auch in den Entente-Ländern zeigt sich Interesse für deutsche Fabrikate. Mehrere namhafte deutsche Firmen der Flugzeugindustrie haben Zweigfabriken in das Ausland verlegt, so z. B. nach Amsterdam und Rußland, wo die unter deutscher Leitung arbeitenden Fabriken keinerlei Beschränkungen ausgelegt sind. Eine Fabrik in Visea versorgt auch die romanischen Länder, Italien und die Pyrenäenhalbinsel. Doch auch die in Deutschland selbst hergestellten Verkehrsflugzeuge nehmen es mit den Maschinen aus den konkurrierenden Ländern wohl auf. Zwar dürfen die in Deutschland gebauten Apparate nicht höher als 13,000 Fuß steigen, können auch nicht mehr als 100 Meilen in der Stunde fliegen, aber diese Schnelligkeit ist immerhin doppelt so schnell wie ein D-Zug. Der Kauf des deutschen Verkehrsflugzeuges stellt sich bei der Anschaffung um etwa ein Drittel teurer als die ausländischen Maschinen, doch sind die deutschen Apparate meist aus Ganzmetall, aus Duralumin, hergestellt, während das Ausland nur wenig Ganzmetall-Apparate die naturgemäß eine längere Lebensdauer haben, als die aus Holz und Stoff gebauten. Die Motorenfabriken in Deutschland, mit Ausnahme von Bayern, haben nach dem Kriege den Bau der für Flugzeuge benötigten Leichtmotoren zum größten Teil eingestellt. Hierdurch ist die deutsche Flugzeugindustrie genötigt, vielfach englische Motoren zu verwenden.

— Da das Gold in Deutschland knapp ist, haben die Kruppwerke einen Gold-Ersatz für zahnärztliche Zwecke hergestellt. Sie nennen diesen Stoff Nitrosta. Es ist ein Gemisch von Nickel und Stahl, woraus Platten, Kronen und andere Dinge, die bei der Zahntechnik zur Verwendung gelangen, gemacht werden. Das Metall ist so hart, daß es weder drehen noch biegen kann. Es ist halb so schwer wie Gold, und es kostet auch ungefähr nur halb so viel.

— Die Poptitzengemeinde in Stolzenberg bei Jinten beging ihr 75-jähriges Jubiläum. Aus dem kleinen Anfang des Jahres 1819 entstanden im Laufe der Zeit die fünf königlichen Gemeinden, die etwa 35 Gemeinden der Provinz mit insgesamt 13,000 Gliedern und die große Zahl der Gemeinden in Polen. Der jüngste Sohn des Begründers dieser Ge-

OUR EXPERIENCED
BUILDING ADVICE
IS YOURS FOR THE ASKING.

Wenn Sie zu bauen beabsichtigen, kann unsere Erfahrung Ihnen Geld sparen und zu einem besseren Ergebnis verhelfen.

Zögern Sie nicht, bei uns Rat zu holen in allem, was Baumaterial betrifft. Wir sind hier, um Ihnen mit solchem Rate behilflich zu sein, und Sie sind jederzeit willkommen.

SERVICE FIRST QUALITY ALWAYS.
HENNE LUMBER CO.
YELLOW PINE LUMBER
COAL AND BUILDING MATERIALS

meinde, Herr Weist aus Berlin, war auch zur Feier herbeigezogen.

— In einer der gewaltigsten Demonstrationen, die Hamburg je gesehen hat, gestaltete sich dort die Kundgebung des Reichsbanners Schwarz-rot-gold für ein einziges, freies, in aller Welt geachtetes Deutschland. In der unübersehbar großen Ernst-Werk-Halle des Zoologischen Gartens standen die Menschen gedrängt zu vielen Tausenden. Musik und Gesang rahmten die erhebende Feier ein. Der Sprecher des Abends, Paul Röbe, erinnerte unter Hinweis auf die alten Landgemeinden der Schweiz daran, daß gerade die Demokratie die Urform des germanischen Volkslebens sei. Ihre besondere Bedeutung erhielt die Kundgebung dadurch, daß der Erste Bürgermeister Hamburgs Dr. Petersen, die Versammelten mit einem warmherzigen Bekenntnis zur Republik und zur schwarz-rot-goldenen Fahne eröffnete. Damit stellte sich, wie Paul Röbe dankbar betonte, einer der deutschen Bundesstaaten offiziell hinter das Reichsbanner schwarz-rot-gold. Mit einem brauendsten Hoch auf die Deutsche Republik wurde die Versammlung geschlossen, zu der Monarchisten und Kommunisten keinen Zutritt hatten.

— In einer Frankfurter Badeanstalt trafen zwei Herren die im Schumann-Theater auftretende Tänzerin Sinetta Martelli aus Uebermut in das Wasser für Schwimmer, obwohl sie durch eine Freundin der Dame darauf aufmerksam gemacht worden waren, daß sie herbeiziehend sei. Die Tänzerin erlitt dabei einen Herzschlag und wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Die beiden Täter wurden verhaftet.

— Unter dem Protektorat von Hindenburg fand vom 20. bis 26. Juli ein Deutscher Schülertag in Hannover statt.

— Aus Hamburg wird der „Neuen-Braunfelder Zeitung“ mitgeteilt: Der Dampfer „Sophocles“ überbrachte auf seiner letzten Reise von Australien 36 große Käfige mit etwa vier Tausend Gesellschaftsvögeln, Tigerfinken und anderen kleinen Vogelarten, die für verschiedene zoologische Gärten bestimmt waren. — Nach einer Abwesenheit von mehreren Monaten, traf der Dampfer „Mongolia“ der American Line am 16. Juni wieder in Hamburg ein, um wieder in die Fahrt Hamburg - New York einzustellen zu werden. Mit einer Ausnahme im August, wo das Schiff auf der Ausreise Southampton und Cherbourg anläuft, legt die „Mongolia“ die Strecke Hamburg - New York ohne Anlaufen von Zwischenhäfen zurück.

— Aus Hamburg wird der „Neuen-Braunfelder Zeitung“ mitgeteilt: Während der Reise des in seinem Heimatshafen von Australien angekommenen Dampfer „Jonie“ der White Star Line wurde das Schiff im Stillen Ozean von dem Dampfer „Cape May“ um ärztliche Hilfe gebeten, als sich die beiden Schiffe etwa 600 Seemeilen voneinander ent-

fernt befanden. Man verständigte sich drahtlos über die Krankheit des Kapitäns der „Cape May“, die in einem schweren Karbunkel am Hals bestand und kam überein, am nächsten Morgen zusammenzutreffen. Die Ueberfahrt des Arztes der „Jonie“ nach dem anderen Dampfer gestaltete sich sehr gefährlich, da schlechtes Wetter mit hohem Seegang herrschte. Der Arzt tat sein möglichstes, um dem Kranken zu helfen und verschaffte ihm auch Vinderung seiner Schmerzen. Nach Erteilung von Verhaltensmaßnahmen verließ der Arzt das Schiff wieder.

Aus Oesterreich.

— Der Miteigentümer des „Neuen Wiener Journals“, Herr J. Lipowitz, hat dem Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ den Betrag von 100 Millionen Kronen übergeben mit der Bestimmung, daß aus den Zinsen dieser Summe ein jährlicher Preis von 10 Millionen Kronen für einen Leitartikel ausgeschrieben werden soll, der in vollendeter Form praktische Vorschläge zur Wälderung der Massen- und Klassen-gesellschaft, das heißt zur Entgiftung der nationalen Schamlosigkeit bringt, die der Krieg hinterlassen hat. Die Preisjurie soll sich aus namhaften Persönlichkeiten der Journalistik und des öffentlichen Lebens zusammensetzen. Der preisgekrönte Artikel soll ins Französische und Englische überetzt und in den bedeutendsten Blättern des In- und Auslandes veröffentlicht werden.

— In dem niederösterreichischen Brauntöhlenbergwerk Hart zwischen May und Schneeberg hat sich durch starke Gasausströmung aus einer offenbar durchbrochenen Verdämmung ein schweres Vergungsglück ereignet, dem, wie man annimmt, dreißig Grubenarbeiter zum Opfer gefallen sind. Das Grubenunglück ereignete sich durch Ausströmen von Rauchgas aus dem im vorigen Jahr abgedämmten, in Brand geratenen Teil des Grubenfeldes. Von den 80 in höher gelegenen Schachanlagen befindlichen Arbeitern konnten sich 50 retten.

— Ein großer Schmuggelhandel mit reichsdeutschem Sacharin ist in Wien aufgedeckt worden, der um so mehr blühte, als der deutsche Süßstoff um etwa 100,000 Kronen das Kilo billiger ist, als der österreichische. Die Bande hat seit Weihnachten mehr als 2000 Kilo eingeschmuggelt, so daß der Staat über eine Milliarde an Zoll und Umsatzsteuer verloren hat. Zwei Zollbeamte haben mit den Schmugglern eng zusammengearbeitet.

Ein reiches Geschenk.
„Nun, wie kommen Sie denn mit Ihrem Bräutigam, dem Herrn Professor, aus?“
„Ach, man muß sich an manches bei ihm gewöhnen. Denken Sie nur, zum Geburtstag hat er mir eine systematische Zusammenstellung aller Fehler, die seine Schüler während des Wintersemesters im Griechischen gemacht haben, geschenkt.“

Kandidaten - Anzeigen

Bei der Demobatischen Vorwahl am 26. Juli:
A. J. Birch (Wiederwahl) für Senator, 19. Distrikt.

J. M. Wilhelm für Senator, 19. Distrikt.

Walter A. Scholl für Repräsentant, 80. Legislaturbezirk.

Camal County
P. Nowotny jr. (Wiederwahl) für Sheriff und Steuereinnahmer.

Ed. Roeller für Sheriff und Steuereinnahmer.

Paul J. Marbach für County - Assessor.

Alfred A. Nothe (Wiederwahl) für County - Assessor.

Walter Schaefer für County - Richter.

Carl Koeper (Wiederwahl) für County - Richter.

Adolf Stein für County - Richter.

Robert F. Tans für County Clerk.

Emil Heinen (Wiederwahl) für County Clerk.

Richard A. Ludwig für County Clerk.

Martin Faust (Wiederwahl) für County - Anwalt.

Frank B. Voigt für County - Anwalt.

Albert Rittenborf für County - Schatzmeister.

Gus. Jahn für County - Schatzmeister.

Alfred L. Weidner für County - Schatzmeister.

Otto Kraft für County - Schatzmeister.

Adolph Krause für County - Schatzmeister.

Egon Doele für County - Schatzmeister.

Oswald Mörcht für County - Schatzmeister.

Emil B. Pape für County - Schatzmeister.

Alwin Meinarz für County - Schatzmeister.

C. W. Mice (Wiederwahl) für Distrikt - Clerk.

Emil Voelker (Wiederwahl) für Friedensrichter, Precinct No. 1.

Wm. Stratemann (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 1.

Alb. Eriech (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 2.

Alfred Gah (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 3.

Chas. Erben für Commissioner Precinct No. 3.

Gus. Krause (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 4.

Fritz B. Scheel für Commissioner Precinct No. 4.

Wm. Schlamens für Commissioner Precinct No. 4.

Von prominenten Bürgern aufgefordert bewerbe ich mich um das Amt des Constable für Precinct No. 1.

Joseph Arnold.

Charles Scholl (Wiederwahl) für Constable, Precinct No. 1.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Strasse.

Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Turbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Patz, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.

Louis Staats, Eigentümer.
Telephon: 217.
Wohnung 217.

Bekanntmachung.

Donnerstag bis Samstag jede Woche werde ich 104 Sycamore - Straße im ersten Hause rechts südlich vom neuen städtischen Wasserbehälter sein und alle Krankheiten in Jesu Namen heilen. Telephon 583.
Schwester in Jesu.

Bekanntmachung.

Ich wohne immer noch auf demselben Platz, 312 Wäldenstraße, bin dort jeden Tag, außer Sonntagen, von morgens 7 bis abends 6 zu sprechen.
44 ff.
Wm. Fitcher.

Heute können Sie einen guten
Tire billig kaufen

30 x 3 1/2
fisk Premier Cord
\$10.60

32 x 4 1/2 fisk Premier Cord
\$24.55

Wir haben alle Größen vorrätig

Sowie auch
fisk Tubes aus reinem Gummi

Hochklassige Ware
zu populären Preisen

GERLICH AUTO CO.
FORD - LINCOLN - FORDSON
Telephon 61
New Braunfels, Texas

Besuchen Sie uns
heute

Lokales.

† Auf der Farm des Herrn Friedrich Kropp einige Meilen südlich von hier hat die Gulf Realty Company begonnen, nach Del zu bohren.

† Das Opfer eines frechen Straßenraubs soll ein Geschäftsreisender zwischen hier und San Antonio am Mittwoch vorige Woche geworden sein. Jemand hörte den Reisenden davon erzählen und berichtete es die Beamten in San Antonio. Als der Reisende, dessen Name nicht bekannt ist und der auch keine Anzeige erstattete, in seiner Car des Weges entlang fuhr, sah er neben der Landstraße einen Mann stehen, der sein Bein hielt, als ob es verletzt wäre. Der Reisende hielt an und stieg aus, um zu sehen ob er dem Verletzten nicht helfen könne. Dieser schob ihm einen Revolver gegen die Rippen und befahl ihm, ganz ruhig wieder einzusteigen. Unterdessen kam noch ein Mann aus dem Gebüsch, der mit dem angeblich Verletzten ebenfalls in die Car stieg. Sie hielten den Reisenden ruhig weiterfahren, was dieser angeht des gegen seine Seite gehaltenen Revolvers auch ohne Widerspruch that. Als er in der Richtung nach San Antonio zu weiterfuhr, leerten ihm die beiden Räuber die Taschen und nahmen ihm \$20 ab. Sie zwangen ihn dann in eine Nebentrafasse hinauszufahren und bei einem Gederndicht anzuhalten, wo sie ausstiegen. Dann befahlen sie ihm, ohne sich umzusehen zurückzufahren. Die Beamten in San Antonio befassen sich mit der Angelegenheit.

Später: Der beraubte Geschäftsreisende heißt J. D. Kruger und steht im Dienste der C. J. Baldwin Produce Company von San Antonio. Der Raub soll sich in Comal County ereignet haben. Man glaubt, daß die beiden Räuber sich nach San Antonio begaben u. die Beamten suchen sie dort.

† Die Stadtkommission hat einen Kontrakt abgeschlossen mit der Terrill - Bartlett Engineering Company von San Antonio für die Ausarbeitung von Plänen und Spezifikationen für ein Abzugssystem und Aufsichtung des Baues desselben.

† Herr Anton Ader von Spring Branch ist nach Neu - Braunsfels gezogen und wohnt im Hause des Herrn Ed. Liesmann an der San Antonio - Straße.

† Herr Adam Becker von San Antonio hat seinen in der „Neu-Braunsfelder Zeitung“ angezeigten Wohnplatz in Neu-Braunsfels an Herrn Louis Altmann von Schumannville verkauft.

† Das Wetterbureau in San Antonio erklärt den diesjährigen Monat Juli für den trockensten in 32 Jahren. Der durchschnittliche Regenfall für Juli ist 2.23 Zoll, aber in diesem Juli war der Regenfall nur ein geringer Bruchteil eines Zolles.

† Ueber den von der Bundesregierung unternommenen Versuch, die Klapperschlangen in dieser Gegend durch Giftgas auszurotten, finden wir in der August - Nummer des „American Review of Reviews“ einen Bericht. Mit der Ausführung der Versuche war das „Chemical Warfare

Department“ von Fort Sam Houston betraut. Als Versuchsplatz wurden bekanntlich die feinsten Hügel hinter San Marcos gewählt, was es sonstig mehr Klapperschlangen als sonst gibt. Da diese Schlangen sich gern in Höhlen und Felspalmen verstecken, hielt man die Anwendung giftiger Kriegsgase für ein sehr aussichtsvolles Vertilgungsmittel. Eine Höhle, von der man wußte, daß sie der Schlupfwinkel einer großen „Diamond Bad“ - Sippschaft war, wurde zuerst in Angriff genommen. Unter Luftdruck wurden Phosgene- und Chlorine - Gas in jeden Winkel und Spalt der Höhle forciert, und die Schlangen begannen bald unruhig in der Nähe der Haupteingänge herumzuzirkeln. Doch schienen sie sich nicht genug aus der Geschichte zu machen, um herauszukriechen und sich vielleicht zu wehren. Eine riesige Klapperschlange, die vor den Augen der Angreifer auf einem Felsvorsprung entlang kroch, wurde förmlich eingestülpt in eine Wolke von Phosgene - Gas, indem die Spritze direkt auf ihren Kopf gerichtet wurde. Die ganze Wirkung bestand darin, daß die Schlange eine andere Richtung einschlug und sich hinter einigen Steinen verfracht. Ein Offizier schien vollständig entmutigt zu sein, indem er ausrief: „Das war genug, um ein ganzes Regiment zu töten!“ Zwei Klapperschlangen wurden mit Schlingen gefangen, nachdem sie zwei Stunden lang der Wirkung beider Giftgase ausgesetzt gewesen waren. Am nächsten Morgen waren sie lebendig. Später führte man ihnen eine schwere Dosis Tränengas zu. Es übte keine sichtbare Wirkung aus. Die Bemerkung schien wohl begründet, daß „die texanischen Klapperschlangen von der Natur mit Gasmasken ausgestattet zu sein scheinen.“

† Herr Joe Dierschke, Frau und Tochter von Moulton statten am Samstag der Neu-Braunsfelder Zeitung einen sehr angenehmen Besuch ab. Herr und Frau Dierschke hatten einen Sohn nach dem Training Camp bei San Antonio gebracht und kamen auf der Rückreise durch Neu - Braunsfels, um Landas Park, die große Ginghamfabrik und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, von denen sie in der „Neu - Braunsfelder Zeitung“ gelesen hatten. Von hier ging die Reise im Automobil weiter über Gonzales nach Moulton.

† Geschäfte Besucher der „Neu-Braunsfelder Zeitung“ waren Paul Schuenemann, Dr. John C. Ludwig, J. W. Ward, Alwin Schulz, Robert Scheel jr., Edwin A. Koepper, W. C. Johnson und Sohn, Robert Pantermuehl jr., W. Seidemeyer, Henry Medel, Frau Ed. Arnold, Aug. Triesch, Frau Walter Heidemeyer, Frau Ed. Schärer, John Schiemens, Albert Schueze, Arthur Mollenhauer, Alfred Galle, Bernhard Berghers jr., Dudley Pfluger, Anton Ader, G. D. Reinarz, und viele Andere.

Ausblick.

Der Geist hat uns berufen, Daß wir auf dieser Welt Soll'n kennen ihn, den großen, Wie's ihm und uns gefüllt.

In seinen lichten Höhen, Da ist kein Erden Schmerz, Dorthin wir müssen ziehen Durch Liebe jedes Herz.

Nur dort ist wahre Freude, Dort tönt das Wunderhorn, Dort klingen Harp' und Zimbeln Dem Geist der Neugeborn'n;

Dort ist des Lichtes Fülle, Dort ist kein Selbstsuchts Staub, Das wahr' Geistesleben Wird nicht des Todes Raub!

Drum laßt uns freudig wandeln Auf dieser Erdenbahn, Sie langt nach neuem Handeln Am Paradies hier schon an.

6. 20. 24. Ludwig, Ph. D.

Inland.

— Aus Philadelphia wird geschrieben: Vom Bureau der „Presbyterian General Assembly“ ist ein Plan bekannt gemacht worden, demzufolge ein Weihnachtsschiff mit praktischen Weihnachtsgeschenken für arme Leute nach Deutschland ausgerüstet werden soll. Der Bekanntmachung zu-

folge soll das Schiff unter den Aufsicht des Women's Church Committee on International Good Will gehortet und abgehandelt werden. Bekannte Frauen der Presbyterier, Reformierten, Congregationalisten und anderer religiöser Gruppen leiten das Unternehmen, an dessen Spitze Fräulein Carolina S. Wood von der Society of Friends steht, welche bereits viel zur Abhilfe der Not geleistet hat. Unter den vom Komitee vorgeschlagenen Geschenken sind warme Kleider in gutem Zustand, ungebleichter Muslin, Leintücher, Layettes, Milch und Verbertran angeführt. Das Schiff soll am 1. Dezember in Deutschland ankommen und als letzter Tag für Entgegennahme der Geschenke ist der 10. November angesetzt. Ein Komitee amerikanischer Kirchenfrauen wird auf dem Schiff mit nach drüben fahren und, wie es in der Bekanntmachung heißt, mit dem Kirchen-Komitee Deutscher Frauen zusammentreffen. Es werden Nebengruppen gebildet werden, die bei Ueberreichung der Geschenke eine Botenschaft des Guten Willens mitteilen und damit einen Aufruf erlassen werden, daß die Frauen der ganzen Welt sich der Aufgabe widmen sollen, diese Welt zu einem Platz zu gestalten, wo kleine Kinder unter Schutz geboren werden und wo sie in „Frieden auf Erden“ aufwachsen können.

— Thomas Briggs von Little River in Louisiana erholte sich von einem Abenteuer, das ihm beim Moospflücken in einem Sumpf zustieß. Beim Ueberstreifen eines mit 4 Fuß Wasser gefüllten Grabens trat er auf etwas, was seiner Meinung nach ein Baumstamm war. Der „Baumstamm“ aber war ein Alligator, der sich, erboht über die Störung seiner Siesta, aufbäumte und Briggs oberhalb des rechten Knies in den Schenkel, bis, daß der Oberschenkelknochen splitterte. Für einen Moment ließ das Vieh los, um seine Fährne in einen andern Körperteil seines Opfers einzugraben, und diese Verhaupte benutzte Briggs und brachte sich mit einem gewaltigen Satz in Sicherheit. Sein auf das Hilfsgeheul herbeigeeilter Bruder erschloß die grenliche Cäse.

Was anderswo über uns gesagt wird.

Berlin, Ende Juli. Im Plenaritzungs-saal des Reichswirtschaftsrates erzählte Heinrich Grünfeld, der Inhaber des großen Berliner Wäsche - Spezialgeschäftes, seinen Berufsgenossen vom Verband Berliner Spezialgeschäfte, was er als Kaufmann auf einer vierwöchentlichen Studienreise in Amerika gesehen hat. Seinen Beobachtungen schickte er die leider nur allzu richtige Beobachtung voraus, daß wir alle in Deutschland nicht im entferntesten empfinden, wie abgeschlossen wir auch heute noch von der Erkenntnis der wirtschaftlichen Fortentwicklung, nicht nur Amerikas, sondern der Welt überhaupt sind. Wohl ist die Stimmung in den Vereinigten Staaten dem heutigen Deutschland gegenüber wohlwollend, aber doch nur so, wie man sie etwa einem etwas heruntergekommenen Kulturmenschen gegenüber empfindet. Dagegen hat der einzelne Amerikaner dem einzelnen Deutschen gegenüber erstaunlich viel Vertrauen, mehr als man in Deutschland dem Fremden gegenüber aufbringt.

In großen Zügen zeichnete Grünfeld ein Bild von der Entwicklung des New Yorker und Chicagoer Geschäftsviertels, das nicht nur im Laufe von dreißig Jahren, die er selbst überblicken konnte, aus der City heraus nach der Peripherie abgewandert war, sondern auch eine fast homogene Hochhausstadt von regelmäßigen Häusern mit 12 bis 20 Stockwerken schuf. In diesen Geschäftsvierteln sah Grünfeld alle Arten von Vertrieben, große Warenhäuser, Detailgeschäfte, kleine Ladengeschäfte und Kleinen - Versandgeschäfte, wie man sie in Deutschland nur als Kleinbetriebe kennt. In allen Betrieben war oberster Grundsatz, daß das Publikum und sein Kaufinteresse wichtiger ist als alles andere. Nach der Vertriebung des Kunden kam Sauberkeit, dann Schnelligkeit, und mit ihnen wetteifernd, die Mechanisierung der Arbeit selbst. Die Klame in den Zeitungen, von den großen Säulern täglich im Riesenmaß benutzt, ist zwar noch reichlich mit für deutsche Begriffe, aber nicht mehr so marktprägnant wie einst. Gänzlich

unbekannt ist in Deutschland das Arditiosystem der amerikanischen Großgeschäfte, die 60—90 Prozent ihres Umsatzes dadurch erzielen, daß sie ihrer Kundenschaft ein Konto eröffnen, das vierwöchentlich, in den ersten zehn Tagen des nächsten Monats beglichen wird.

Völlig verschieden von der deutschen Ordnung ist die Stellung des Personal und seine Fortbildung. Trotz täglicher Kündigungsmöglichkeit ist das Vertrauens- und Dauerverhältnis der Angestellten zur und in der Firma nicht schlechter als bei uns. Der Nachwuchs im kaufmännischen Leben wird weniger in der Firma selbst erzogen, wo er vom Nebenmann ablernen muß, als durch ein Riesensystem von schulgeldfreien Fortbildungs- und Abendkursen. Wenn auch manches in Amerika dem flüchtigen Beschauer zunächst besser erscheinen mag, als wie wir es in Deutschland selbst haben, so darf man doch nicht vergessen, daß sich die Wirtschaftsmethoden eines „Kontinents“ nicht ohne weiteres auf den Betrieb eines

räumlich wesentlichen kleineren und noch dazu unter den Nachwirkungen eines verlorenen Krieges leidenden Volkes übertragen lassen.

Sonntagsjäger.
Erster Schütze: Nun, haben Sie denn heute etwas getroffen.
Zweiter Schütze: Ja, die Vorbereitungen zu meiner Abreise!

Kirchliches.

Deutsch - protestantische Kirche, Sonntagsschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr.
Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Chior jeden Freitag um 1/2 8 Uhr.
G. Mornhinweg, Pastor.
Evangelische Parodie.
Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1; 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Conover jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule. C. Knifer, Evangelischer Pastor.

Sehen Sie jetzt nach Ihren Hühnern

Chickone, Turkeytone
Cholerine, Avicol, Tracol
Star Parasite Remoder
Dr. LeGear's und Conkey's
Hühner - Medizin

H. V. Schumann

The Regall Store
Neu - Braunsfels, Texas

Euerjen Auto Co.

Seguin - Straße.
Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil - Zubehör.
Agentur für Dodge Bros. Automobile
Oscar Euerjen,
Telephon 476. Eigentümer.

Kontrolliert den Bollwiesel mit

Weevil Nip

Ein flüssiges Bollwiesel - Gift. Leicht anzuwenden beim Kultivieren Ihrer Felder. Bestellen Sie jetzt und töten Sie den Wiesel früh. Kein Humbug. Ist von Wm. Kuehler ausprobiert worden.

Wm. Kuehler.

fleisch und fleischwaren

Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137
MEAT MARKETS

The Galveston Daily News

Begründet, als Texas noch eine selbständige Republik war

Die „Galveston Daily News“ glaubt, daß ihre Lesende von Lesern genügend intelligent sind, um sich ohne Feuilleton ihr eigenes Urteil zu bilden. Sie bemüht sich daher, Neuigkeiten von Interesse für ihre Leser zu bringen.

Subscription durch die Post.

Ein Monat \$.75
Drei Monate 2.10
Sechs Monate \$4.00
Ein Jahr 7.50

Geben Sie Ihre Bestellung Ihrem Postmeister, Zeitungsdrucker oder Postboten, oder senden Sie dieselbe an uns direkt.

Die älteste und beste Zeitung in Texas
The Galveston Daily News

Galveston, Texas.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

J. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas Co. und Stadt Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Witt, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas.
Adolf Stein
NeuBraunsfels, Texas

B. E. Yoelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS

Kodaks and Films Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas, Samstag, den 7. August 1924.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

7. August 1924.

G. F. Oheim, Redakteur.
B. F. Nebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Neue Kandidaten-Anzeigen

Edward Voigt für County-Schatzmeister.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Da es „Whit“ nicht werden konnte, ist Frau Miriam Amanda unsere Wahl.

Tomal County hat über 2,700 stimmberechtigte Einwohner. Das würde schön mitzählen.

Am Samstag, den 23. August wird über diejenigen Kandidaten abgestimmt, die in der Vorwahl die meisten Stimmen, aber keine Majorität, d. h. mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen, erhielten. Das kann sich natürlich nur auf Ämter beziehen, um die sich mehr als zwei Kandidaten bewarben. Ueber die zwei Höchststehenden wird abgestimmt. Von den acht oder neun Bewerbern um das Governorsamt zum Beispiel erhielten Richter Felix Robertson und Frau Miriam A. Ferguson die meisten Stimmen, aber niemand eine Majorität; darum wird in der „Stichwahl“ am 23. August über diese Beiden endgültig abgestimmt. Auch über andere Kandidaten; darüber später ein Bericht.

Politische Rechte müssen ausgeübt werden, wenn sie beim Volk bleiben sollen. Und wirksamere Ausübung ist besser, als Stimmenvergeudung.

Ein Vorschlag wurde neulich in der Versammlung in San Antonio erörtert, der ausführbar ist u. ausgeführt werden sollte. Um den Nachkommen deutscher Einwanderer neben der Landessprache die deutsche Sprache zu erhalten, sollte Unterricht darin vor oder nach den vorgeschriebenen Schulstunden erteilt werden. Es brauchte nicht unbedingt jeden Schultag zu geschehen. Auch Samstage wären verwendbar. Das wäre gefällig und würde nicht viel kosten. Der Vorschlag sollte immer und immer wieder, vielleicht ins Einzelne ausgearbeitet, den Deutschleranern vorgelegt werden, denn wir sind gemüthlich und verärgern gern aufs kontinente Jahr. Jetzt ist die Zeit zum Handeln! Eine besondere Organisation für die Agitation sollte nicht nötig sein, denn wir haben die Kanzlei der Hermannsöhne, welche die Adressen sammeln, Rundschreiben ausgeben und Berichte einfordern könnte; Förderung und Erhaltung der deutschen Sprache ist ja einer der vornehmsten Zwecke des Ordens.

Der Wert der deutschen Sprache hierzulande ist ein amerikanischer Wert, und zwar ein hoher. Wer solche Bildungswerte mißachtet und untergehen läßt, schädigt die deutsche Sprache als „American Asset“ hochhalten. Der Schriftleiter denkt daher, daß es besser wäre, in Verbindung mit dieser Angelegenheit den Ausdruck „deutsche Sache“ zu vermeiden, denn darunter kann gar mancherlei verstanden und mißverstanden werden.

Daß die deutschsprachigen texanischen Zeitungen in der Förderung dieser Sache kräftig zusammenarbeiten würden, ist selbstverständlich, aber allein können sie wenig ausrichten. Systematische Einzelarbeit ist notwendig. Warum kann das Großkomitee der Hermannsöhne mit der ihm zur Verfügung stehenden Kanzelei diese Arbeit nicht übernehmen? Die Kon-

stitution der Hermannsöhne verlangt, daß etwas geschehe.

Die deutsche Sprache ist der Schlüssel zu einer großen Literatur, ein wertvolles Mittel zum besseren Verständnis der Landessprache, eine kostbare Hilfe im Handel, in der Industrie und im Studium aller Wissenschaften. Aus Selbstachtung, aus Achtung für die Vorfahren, aus Anteilnahme an der Geschichte und dem geistigen Leben unseres Stammes sollte jeder Deutschamerikaner und jede Deutschamerikanerin die deutsche Sprache für sich und Nachkommen zu erhalten suchen.

Wollen wir etwas thun? Jetzt ist die beste Zeit.

Die Klatschpapiere.

Spag: „Was sind die Hauptgegenstände unseres Staates jetzt?“
Spägin: „Cotton und Corn.“
Spag: „Vorbeigewitschert!“
Spägin: „Wollwiesel und Heuschrecken!“
Spag: „Wieder vorbeigewitschert.“
Spägin: „Na, was denn?“
Spag: „Temperatur und Staub!“
Spägin: „Da hast du recht! Aber nun will ich dir auch was zu raten aufgeben.“
Spag: „Schieß los!“
Spägin: „Wann darf der Ku Klux Klan auf den Straßen von Neu-Braunfels einen Umzug veranstalten, und wann dürfen die Hermannsöhne es nicht?“
Spag: „Am, das ist leicht! Der Ku Klux Klan darf nie einen Umzug veranstalten hier, denn es ist ihm verboten, und die Hermannsöhne dürfen es jederzeit, denn es ist ihnen nicht verboten.“
Spägin: „Vorbeigewitschert, Alter, vorbeigewitschert!“
Spag: „Nanu?“
Spägin: „Der Ku Klux Klan darf jederzeit einen Umzug veranstalten, wenn die Teilnehmer sich nicht maskieren, und die Hermannsöhne dürfen es nicht, wenn sie sich maskieren.“
Spag: „Na, sieh doch mal, wie klug du witschert!“
Spägin: „Witwitwitwit!“

Die Vorwahl.

Nach nicht ganz vollständigen Berichten wurden in der Vorwahl am 26. Juli 700,020 Stimmen abgegeben.

Live Oak County hat noch keinen Bericht eingekandt, und die Berichte aus den Counties Cook, Goliad, Lubbock, Motley, Terry und Upton sind unvollständig. Im Ganzen mag es sich um etwa 3,000 Stimmen handeln.

Frau Ferguson bleibt an zweiter Stelle und ist Lynch Davidson um 5,196 Stimmen voraus. Felix Robertson erhielt die meisten Stimmen für das Governorsamt, aber keine Majorität, das heißt, nicht mehr als die andern acht Kandidaten zusammen. Ueber Robertson und Frau Ferguson wird daher in der Stichwahl am 23. August abgestimmt.

Das Ergebnis für Governor ist jetzt wie folgt:

Robertson	191,870
Frau Ferguson	145,685
Lynch Davidson	140,489
Whit Davidson	124,386
Parton	29,229
Collins	25,149
Burkett	21,726
Rove	17,252
Dixon	4,234

Obgleich Robertson 46,185 Stimmen voraus ist, scheint Frau Miriam Ferguson doch Aussicht zu haben, nominiert zu werden, wenn die Wähler und Wählerinnen in den für eine freisinnigere, weniger zentralisierte Regierung eintretenden Counties am 23. August zur Stichwahl gehen und für Frau Ferguson stimmen.

Rev. Atticus Webb, Superintendent der Anti-Saloon League, tritt für Felix Robertson ein und behauptet, Frau Ferguson verdanke ihre hohe Stimmzahl dem Namen „Clement“ in Texas. Indessen treten hervorragende Prohibitionisten wie W. M. Crane, Joseph E. Goddard und B. A. Collins für Frau Ferguson ein und versprechen ihr thätigste Unterstützung.

Von gegnerischer Seite wird behauptet, daß eine Frau nicht Governor des Staates sein könne. Der frühere Generalanwalt W. M. Crane, der das Impeachment-Verfahren gegen Governor Ferguson geleitet

hat, betritt dieses und tritt nachdrücklich für Frau Ferguson ein. Herr Crane schreibt:

„Frau Ferguson steht ihrem Gegner weder in Charakter, Verstand, Patriotismus, noch Kenntnis öffentlicher Angelegenheiten nach.“

„Sie befürwortet Durchführung aller Gesetze ohne konfessionelle Rücksichtnahme.“

„Sie ist Prohibitionistin und für gründliche Durchführung der Prohibitions-Gesetze.“

„Sie ist für die Weiterentwicklung des staatlichen Schulsystems und der höheren Lehranstalten.“

„Ihr Gegner hat sich gerüht, Kandidat des Ku Klux Klans zu sein.“

„Herr Crane erklärt dann, daß Frau Ferguson nicht für die Fehler ihres Mannes verantwortlich gehalten werden sollte, und glaubt, daß dessen Rat ihre Amtsführung günstig beeinflussen werde.“

„Niemand“, schreibt Crane, „glaubt, daß Governor Ferguson, oder irgend ein anderer Mann mit Ferguson's Verstand und Erfahrung, seiner Frau im Gouverneursamte raten würde, etwas zu thun, was ihr gerechten Tadel bringen würde.“

„Texas wird besser ab sein mit Frau Ferguson als Governor und ihrem Mann als Berater, als mit Richter Robertson, ohne gesetzgeberische oder administrative Erfahrung, mit den Mannführern als seinen Beratern und Direktoren. Wir fällt die Wohl nicht schwer.“

Wenn Herr Crane Frau Ferguson eine Prohibitionistin nennt, so ist darunter wohl eine Local Option-Prohibitionistin zu verstehen, denn Frau Ferguson tritt stark für örtliche Selbstregierung ein.

Vier von den unterlegenen Gouverneurskandidaten haben Frau Ferguson ihre Unterstützung versprochen: T. B. (Whit) Davidson, B. A. Collins, W. E. Rove und Joe Burkett. Die übrigen hatten bis zur Zeit, als dies geschrieben wurde (Dienstag), sich neutral verhalten. Herr Rove schreibt:

„Ich habe der Frau Miriam Ferguson bereits telegraphisch gratuliert und mich erboten, ihr in der zweiten Primary in jeder Weise beihilflich zu sein. Sie ist eine gute Frau und hat ein gutes Programm, und unter den bestehenden Verhältnissen sollte sie als Governor von Texas gewählt werden.“

lokales.

† Herr John Schiemenz von McLennan County, seine beiden Söhne John jr. und Henry, und Herr George Neal kamen auf einer Autoreise nach Corpus Christi am Freitag durch Neu-Braunfels, wo auch die „Neu-Braunfeller Zeitung“ mit einem angenehmen Besuch erfreut wurde. Herr Henry Schiemenz war schon voraus, die andern Herren waren um 4 Uhr morgens von Waco weggefahren und beabsichtigten, denselben Tag noch in Corpus Christi anzulangen, wo einige Tage gefischt werden sollte.

† Zwischen San Antonio und Austin ist jetzt ein Star-Route-Postdienst mittels Automobil im Betrieb. Neu-Braunfeller Briefe und Zeitungen können dadurch in vielen Fällen schneller als bisher an ihren Bestimmungsort befördert werden. Die Postämter, die durch diese Einrichtung bedient werden, sind San Antonio, Neu-Braunfels, San Marcos und Austin. Postfaden für die Automobilbeförderung sollten bis 11 Uhr vormittags hier aufgegeben sein.

† Die nächste Großlogenversammlung der texanischen Hermannsöhne findet bekanntlich in Neu-Braunfels statt. Dem Beispiel der Friedrichsbürger folgend, treffen die Logen dieser Gegend jetzt schon Vorbereitungen für dieses Ereignis. Nach einer einleitenden Versammlung kamen die Vertreter von dreizehn Logen zusammen, um sich über die Beschaffung der nötigen Mittel zu beraten und einen Festauschuß zu organisieren. Herr Aug. Trisch wurde als Vorsitzender und Herr Carl Krause als Schriftführer und Schatzmeister erwählt. Es wurde beschlossen, von jetzt an Beiträge zu erheben für die Festkasse. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 7. September in der Echo-Halle statt.

† Herr C. W. Feuge, Superintendent der öffentlichen Schulen in Friedrichsburg und zur Zeit Professor an

Sie sind eingeladen

am 11., 12. und 13. August unserer Ausstellung beizuwohnen.

Die ewigen Fragen: „Was sollen wir heute kochen?“ werden hier beantwortet — „Wie könnte ich mir das Kochen leichter machen?“ wird durch den berühmten „Nesco“ Ofen beantwortet.

Was können wir bekommen für die nächste Mahlzeit, „ohne Mühe und Sorgen“?

Unsere Ausstellung von zubereiteten Eßwaren wird die Antwort sein.

Alles, was in der Küche und für den Esstisch nötig ist, wird hier ausgestellt sein

am 11., 12. und 13. August

Eiband & Fischer



Der Neue Edison Phonograph

ist die krönende Leistung in Thomas E. Edisons Erfinderlaufbahn. Denn aus leblosem Holz und Metall hat sein Genie ein Instrument geschaffen von solcher wunderbarer Ausdrucksfähigkeit, daß es sogar den direkten Vergleich wagen darf mit lebendigen Künstlern und Künstlerinnen. Der Neue Edison ist der einzige Phonograph, der sich dieser Probe zu unterziehen wagt.

Edison hat durch diese Erfindung die beste Musik der Welt in all' ihrer natürlichen Klangschönheit in den Bereich eines jeden Heims gebracht.

Kein Wunder dann, daß infolge seiner Vorzüge allein der Neue Edison täglich und überall in zunehmender Zahl verkauft wird.

Wir sind stets gern bereit, den Neuen Edison zu zeigen.

Sippel Phonograph Co.

Eröffnung unserer Stückwaren-Abteilung

Wir haben soviel Nachfrage nach Stückwaren (Piece Goods) gehabt, daß wir beschlossen haben, eine Stückwaren-Abteilung einzurichten.

Ein Teil Waren dafür ist bereits angekommen, andere sind unterwegs.

Wir werden alles Gangbare in dieser Branche führen, aber besonders große Vorräte von Kleiderstoffen haben, seidene, baumwollene, wollene und andere Stoffe. Wir werden auch einen vollständigen Vorrat von Bekleidungsgegenständen zeigen.

Wir werden bestrebt sein, unseren Kunden die besten Stoffe zu den allermäßigsten Preisen zu verkaufen.

Sprechen Sie vor und sehen Sie sich unsere Waren an, ehe Sie kaufen.

Zeitlin's Department Store

„The Style Center“

† In Nixon wurde am 31. Juli der erste Ballen zur Ginn gebracht; er war von Pedro Trego auf der Farm von A. Weinert gezogen worden.

† Neu-Braunfeller Zeitung im Ergebnis der Stichwahl den 23. August eine große Entscheidung. Ein in dem County Regierung entschieden, fassung der örtlichen Verhältnisse. Ferner kommen für die Steuererhebung der County großen anderen bildet. Die gewählte zur Miriamson, Ad Scholl, John A. Braunsel, Fischer, Berg, S. Debeke, je, R. L. Wille, S. Mann, J. Sing, E. Reinarz, Walter, Pfeuffer, Reininge, ger, Rob. ver, Sol. J. B. Be. Zur richtsbezi R. Fuchs S. B. Si. Zur A. girt: Gu Fred T. Pfeuffer, Zur fe Bezirk: Louis S. B. Voigt, Zur M. 80. Bezirk Voigt, G. bert, Walfer, Aug. † In des Neu-Unterstütz Morgen, Robert B. Die He. Straße u. ernannt, richt des und berid bester Ori Paragr de infoer liche und von 11 zum Verei In der Herren S. bert, M. S. Denne für Gleich lung erwü sich die so Kauf, Pr Vice - Pr Schatzmei Sekretär. † In C. den 29. J. er. Die 18. August 18. Tochter de benen Her ren Gattin einem red

Lokales.

‡ Die \$90,000 - Bondausgabe des Neu - Braunfels Schuldistrikts ist vom Generalanwaltsamt gutgeheißen worden.

‡ Die demokratische County - Konvention fand am Samstag Nachmittag im Courthouse statt, um vom Ergebnis der Vorwahl in Comal County Kenntnis zu nehmen, Delegaten zur Staatskonvention und den verschiedenen Distriktkonventionen zu wählen und sonstige Geschäfte zu erledigen.

Vorbereitungen für eine thätige Stichwahl - Campagne für Samstag, den 23. August wurden begonnen und eine große Beteiligung wird erwartet.

Ein Beschluß wurde angenommen, in dem die Demokraten von Comal County sich für verfassungsmäßige Regierung erklären und als fest und entschieden gegen irgend eine Vereinigung, deren Grundsätze die verfassungsmäßige Gewährleistung der Sicherheit des Lebens, der Freiheit, der örtlichen Selbstregierung und der Verfolgung des Glücks gefährden könnten.

Ferner wurde ein Beschluß angenommen zugunsten der Bewegung für gleichmäßige, einheitliche Besteuerung und der Beseitigung des Nebels der zwischen den verschiedenen Counties des Staates obwaltenden groben Ungleichmäßigkeit, die eine schwere Bürde für Comal County und andere sich hoch einschneidende Counties bildet.

Die folgenden Delegaten wurden gewählt:

Zur Staatskonvention: Frau Miriam Ferguson, James C. Ferguson, Adolph Seidemann, Louis S. Scholl, S. G. Henne, Martin Faust, John A. Fuchs, W. A. Scholl, E. J. Braswell, August Engel, Hermann Fischer, Aug. Triefsch, Wesley Koenberg, Hermann Zipp, S. G. Blumberg, S. B. Pfeuffer, Richard F. Dedek, D. A. Gruene, Edgar Kirmse, A. Wright, A. Garwood, L. G. Wille, S. B. Schumann, Edgar Schumann, Walter Clemens, Egon Roefling, C. Kanz, Gus Reiningger, Otto Reinarz, Emil Heinen, Chas. Roeper, Walter Faust, R. E. Price, Fred Pfeuffer, Walter Hoffmann, Geo. Reiningger, Harry Landa, S. Dittlinger, Robert Wagenführ, Wm. Kneuper, John Mische, A. C. Moeller, S. B. Voigt.

Zur Distriktkonvention, 22. Gerichtsbezirk: Adolph Seidemann, J. A. Fuchs, Martin Faust, S. B. Voigt, S. G. Henne.

Zur Kongresskonvention, 14. Bezirk: Gus. Reiningger, Walter Faust, Fred Tausch, Herm. Zipp, Fred Pfeuffer, S. B. Voigt.

Zur senatoriellen Konvention, 19. Bezirk: Fred Pfeuffer, R. E. Price, Louis S. Scholl, Gus. Reiningger, S. B. Voigt, A. R. Ludwig.

Zur Repräsentanten - Konvention, 80. Bezirk: Louis S. Scholl, S. B. Voigt, Ed. J. Braswell, Fritz Druebert, Walter Hoffmann, Fred Pfeuffer, Aug. Triefsch.

‡ In der Generalversammlung des Neu - Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsvereins am Sonnabend Morgen, den 2. August, führte Herr Robert Wagenführ den Vorsitz.

Die Herren August Triefsch, Adolph Kirmse und Wilhelm Zipp wurden ernannt, um die Bücher und den Bericht des Schatzmeisters zu prüfen, und berichteten, daß sie alles in bester Ordnung fanden.

Paragraf 4 der Constitution wurde infolgedessen geändert, daß jetzt männliche und weibliche Personen im Alter von 18 bis zu 45 Jahren Zutritt zum Verein haben.

In der Direktorenwahl wurden die Herren S. B. Pfeuffer, Fritz Druebert, R. S. Wagenführ und Adolph Henne für zwei Jahre wiedergewählt.

Gleich nach der Generalversammlung erwählten die Direktoren unter sich die folgenden Beamten: Joseph Faust, Präsident; S. B. Pfeuffer, Vice - Präsident; Fritz Druebert, Schatzmeister, und Emil Fischer, Sekretär.

‡ In Galveston starb am Dienstag, den 29. Juli, Frau Amanda Hallauer. Die Verbliebene wurde am 11. August 1867 zu Schumannsbille als Tochter des in Annar d. J. verstorbenen Herrn Gustav Altwien und dessen Gattin geboren. Nachdem sie in einem recht innigen Eltern - und Ge-

schwisterkreis die frohen Kinder - und Jugendjahre verlebte und sich eine gediegene Erziehung angeeignet hatte, reichte sie die Hand fürs Leben Herrn Hermann Hallauer im Jahre 1895.

Ein süßes Glück erblühte ihr an der Seite ihres Gatten, das nur zuweilen durch ihren zarten Gesundheitszustand getrübt wurde. Ihrem Ehestand entsprossen 5 Kinder, von denen eines an der Schwelle seines Daseins wieder eine frühe Beute des Todes wurde.

Nach der Verheiratung wohnten die beiden Gatten zuerst mehrere Jahre auf der Farm, siedelten dann aber 1912 nach Galveston über, wo der Gatte eine verantwortungsvolle, staatliche Stelle bekleidete. Vorigen Herbst mußte sich die Verstorbenen einer Operation unterziehen, die leider keine volle Genesung herbeiführte.

Nach vor wenigen Wochen hielt sie sich gesundheitsshalber bei ihren Verwandten in Seguin auf. Aber als sie dann nach Galveston zurückgekehrt war und sich zum alten Leiden noch ein Herzleiden zugesellte, vermochte ihr Körper diesem neuen Angriff nicht mehr zu widerstehen. Sie erreichte das Alter von 56 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde per Bahn nach Seguin gebracht und am Donnerstag, den 31. Juli, vom Hause ihrer Schwester und ihres Schwagers, Herrn und Frau D. Menke, aus unter zahlreicher Beteiligung auf dem Geronimoer Friedhofe und unter Leitung von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe bestattet. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, 2 Söhne, George und Hermann Hallauer, 2 Töchter, Frl. Emilie und Hulba Hallauer, 2 Brüder, Herr Fritz und Herr Louis Altwien, 7 Schwestern Frau Wm. Rothke, Frau Carl Rothke, Frau John Döhne, Frau Willie Wolfshohl, Frau G. Mollenberg, Frau Carl Vulgrin und Frau Diederich Menke, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Als Bahrtträger fungierten die Herren Alb. Dillm, Otto Förster, Otto Lehmann, Fritz Rudehoff, Jacob Voigt und Gustav Vorgfeld.

‡ Am Samstag, den 2. August, starb das Söhnlein Joe Elmer des Herrn Hilmar Bernstein und seiner Gattin Dora, geb. Nowotny, im zarten Kindesalter von nur 6 Tagen. Am Sonntag wurde die kleine Leiche auf dem Comalstädter Friedhofe von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Außer den Eltern trauern um den kleinen Liebling noch die Großeltern, Herr und Frau Alwin Bernstein und Herr und Frau Harry Nowotny.

‡ Wie uns Herr Karl Schmidt, wohnhaft auf dem alten Youngs Platz in der Nähe der Stadt, mitteilt, werden seine Hühner öfters von umherstreifenden Hunden belästigt und getötet. Letzten Sonntag verlor Herr Schmidt in dieser Weise wieder zweiundzwanzig seiner zur Zucht bestimmten Hühner; sie wurden von drei mittelgroßen, geschlechten Hunden getötet. Was Herr Schmidt in Zukunft zu thun gedenkt, ist aus seiner Anzeige an anderer Stelle ersichtlich.

‡ Herr Frank Knoll von Aberdeen, ein Leser der Neu - Braunfels Zeitung in Collingsworth County weit oben im „Panhandle“, besucht seit zwei Wochen auf einer Automobilrundreise Verwandte und Freunde in Südtexas und stattete am Dienstag auch der „Neu - Braunfels Zeitung“ einen geschätzten Besuch ab. Herr Knoll sagte uns, daß es in seiner Heimat gut geregnet hat. Von Neu - Braunfels fuhr Herr Knoll weiter nach seiner alten Heimat Fort Worth.

‡ Die Herren Walter Hundertmark und Hugo Meyer reisten am Dienstag Morgen nach Mount Pleasant, Illinois, um ihre Verwandte Frau Johanna Jenner zu besuchen; sie gedenken dort lange Zeit zu bleiben.

‡ Herr U. R. Sellmann trat am Sonntag seine halbjährliche Einfahrtsreise für seine Firma, die S. B. Pfeuffer Company, an. Herr Sellmann traf vor seiner Abreise Vorbereitungen, einige Tage länger wegzubleiben, als bei früheren Reisen, um die Märkte eingehender zu studieren und die bestmöglichen Werte für die Kunden des von ihm vertretenen Geschäftes zu erlangen.

‡ Herr Carl F. Fild und Familie von Taylor kamen am Samstag auf der Rückreise von San Antonio durch Neu - Braunfels und Herr Fild hatete bei dieser Gelegenheit auch der

Neu - Braunfels Zeitung einen angenehmen Besuch ab. Am Sonntag wurde die Reise nach Taylor fortgesetzt.

‡ Die Herren Albert Giesecke von Denver, Colorado, und Ernst Giesecke von Honolulu waren bei ihrem Onkel und ihrer Tante, Captain J. Giesecke und Frau, hier auf Besuch.

‡ Irregelmäßig wurde an dieser Stelle berichtet, daß die ausgezeichnete Musikpaville, die bei den politischen Versammlungen auf der Plaza so schön spielte, von Herrn Max Delfers dirigiert wird. Sie wird von Herrn Carl Druebert dirigiert. Herr Druebert hat ohne Vergütung seine Zeit und Fähigkeiten dem Zustandebringen dieser Organisation gewidmet und sie auf eine Höhe gebracht, die allgemein anerkannt wird.

Wir bringen diese Verichtigung gern und danken den werten Freunden, die uns auf den Irrtum aufmerksam gemacht haben.

Nach ein Fehler ist in der letzten Nummer in der Abrechnung über die Verbesserungen an der Marion Road entstanden durch Feilenverschiebung und einen Stichtufenanfall der Segmaschine. Der Betrag noch an Hand ist \$12, und Road Overseer Harry Staats wollte natürlich seinen „herzlichsten Dank“ aussprechen.

‡ Herr John Harold Langton von San Antonio, eine tüchtige junge Kraft in der Führung der „Vocational Training“ - Schule dort, und Frl. Mildred Eleanor Frieze, die liebenswürdige, anmutige und feingebildete Tochter unserer werten Nachbarn Herrn und Frau S. S. Frieze, wurden am Mittwoch Abend vorige Woche im Elternhause der Brant von Pastor Curtis E. Wheat ehelich verbunden, und am folgenden Tage ging's dem jungen Paare zu Ehren auch in der Zeitungsoffice hoch her, denn Frau Frieze hatte einen ganzen Berg köstlichen Nudens herübergeschickt, der „geebnet“ werden mußte, ehe Segmaschine, Schreibmaschine und Pressen weiterflappern wollten. Die „Ebnung“, mit dem ganzen Personal als eifrige Mitarbeiter, bereitete weiter keine Schwierigkeiten und wurde nur durch beste Segenswünsche für das glückliche junge Paar unterbrochen. Nochmal besten Dank!

‡ Das Baumwollspinnrad hat in der Umgegend begonnen.

‡ Durch freundliche Aufforderung dazu bewogen, bewirbt sich, wie aus der Kandidaten - Anzeige ersichtlich, Herr Edward (Eddie) Voigt, ein Invalide, um das County - Schatzmeistersamt. Er ist in Comal County geboren und aufgewachsen, steht im 34. Lebensjahre und ist geistig, sowie körperlich vollständig fähig, das Amt, um das er sich bewirbt, zu versehen. Alle, die ihn kennen, schätzen ihn wegen seines offenen und aufrichtigen Charakters. Im Falle seiner Wahl verspricht er, den Einwohnern von Comal County ein ehrlicher und pflichttreuer Diener zu sein.

(Political Advertisement)

‡ Wenn man zum Neu - Braunfels Unterstützungsverein gehört, kann man ruhig schlafen. Ein Unterstützungs - Zertifikat hält den Wolf von der Tür fort.

‡ Sollen Sie sich ein paar Damen - Schuhe für „vier Bit“ bei Faust & Co.

‡ Neue Perfection und Alcazar Delören. Wir werden Ihnen gern die verschiedenen Modelle zeigen und Ihnen deren individuelle Vorzüge erklären.

‡ Wir legen jetzt unsere Bratmaschinen in Betrieb und sind bereit, Eier für Kunden auszubrühen.

‡ Gute Auswahl Refrigierators zu herabgesetzten Preisen bei 45 2 Homann & Hefen.

‡ Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei C. Heidemeyer Co. ff.

‡ De Laval Separators sind zu haben bei Louis Henne Co.

‡ Windmühlen und Wasser - Mähren bei Faust & Co.

‡ Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer dahingegangenen Lieben. Wir können Sie in jeder Weise zufriedenstellen.

Comal Marble & Granite Works
Alb. Wittendorf, autorisierter Verkäufer.

‡ Man kann jetzt mit 18 Jahren zum Neu - Braunfels Unterstützungsverein beitreten, und zwar sehr billig.

‡ Streichen Sie jetzt an mit Sherwin Williams Farbe und Barnish. Zum Verkauf bei Louis Henne Co.

‡ Dr. F. C. Zuehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels und wird Samstag, den 16. August über Voelckers Apotheke sein.

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei C. Heidemeyer Co. ff.

‡ Wir können Segel liefern, sowie auch Baby Chir, Weiße Leghorn - Käse mit einfachem Stamm.

‡ Sind Sie schon 45 Jahre alt?? Dann ist es zu spät!!! Laßt euch jetzt melden im Unterstützungsverein - je jünger, desto billiger - von 18 bis 45 Jahren.

‡ Lassen Sie sich Preise von uns auf Gras - Maschinen Neu - Rechen Gasoline und Del - Engines Windmühlen, Pumpen und Wasser - Mähren machen, ehe Sie kaufen.

S. A. Marble & Granite Works
Nur erstklassiges Material wird verwendet zum Anfertigen von Grabsteinen. Aufstellen von Grabsteinen eine Spezialität. Edwin S. Gold, Neu - Braunfels, R. 3, Phone 835 - 711, autorisierter Verkäufer.

‡ Wir haben soeben eine Sendung bairisches und Saviland „China“ erhalten - Tischgeschirre - Sets von 52 und 100 Stücken. Wir werden Ihnen gern die verschiedenen Muster zeigen.

‡ Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires, aufgeblasen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

‡ Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei C. Heidemeyer Co. ff.



Phoenix - Seidenstrümpfe

für längstes Tragen
für Schönheit
für Billigkeit

trage man Phoenix

Reinseidene Frauenstrümpfe
\$1.00 das Paar

Jacob Schmidt & Son

Jetzt kommt die Zeit

wo man einen Wagen oder Truck mit Stahlrädern braucht.
Wir haben eine große Auswahl.
Seht sie Euch an.

LOUIS HENNE CO.

Lebensversicherungs-Agentur
"AETNA"

Gegründet im Jahr 1850

Ueber \$1,600,000,000 in Versicherung in Kraft

Kostenpreis per \$1000 jährlich:

"Policy" Lebenszeit		"Policy" für 20jährige	
Alter	Kost	Alter	Bezahlung
16	\$12.45	16	\$19.51
17	12.67	17	19.79
18	12.95	18	20.09
19	13.20	19	20.40
20	13.48	20	20.72
21	13.77	21	21.06
22	14.08	22	21.40
23	14.41	23	21.76
24	14.75	24	22.14
25	15.10	25	22.55
26	15.48	26	22.95
27	15.88	27	23.55
		28	23.79
			u. f. w.

für \$1.25 - \$1.50 extra per \$1000 für Unglücksfälle bezahlt die „Policy“ den doppelten Wert.
für weitere Auskunft bitte wenden Sie sich an

H. F. Meyer, Neu - Braunfels, Texas
Bitte diese Tabelle zum Vergleich mit denen anderer Gesellschaften aufzubewahren; es wird Ihnen von Vorteil sein.

Der Schiffszimmermann.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

„Zum Ausfuchen sind sie gut,“ lachte Tom, „wenn nur die Offiziere ihre Sache verstehen.“

„Offiziere? Ja, Harpuniere und Bootflueurer haben wir vollzählig — einen Bootflueurer noch ausgenommen, der unten krank liegt — aber keinen einzigen Zimmermann u. keinen Schmied, und der erste Böttcher ist uns ebenfalls auf Hawaii davongelaufen. Es ruht ein wahrer Fluß auf dem alten Kasten, und wenn uns noch ein paar Boote ernstlich beschädigt werden, müssen wir wahrhaftig irgend eine amerikanische Küste anlaufen. Aber da kommt auch Euer Canoe heran — die Burschen nehmen sich Zeit. — Ist doch ein faules Volk, diese Indianer!“

„Nieder Gott, wer kann's ihnen verdenken?“ lachte Tom. „Die Natur giebt ihnen Alles, was sie brauchen, mit vollen Händen, ohne daß sie nötig hätten, sich dabei zu rühren. Uebrigens sind sie lebendig genug, wo sie wirklich etwas interessiert, und ich glaube auch größerer Leidenschaft und Neugierde fähig, wenn sich ihnen wirklich eine notwendige Gelegenheit dazu bieten sollte. So lange die ausbleibt, lassen sie sich eben gehen. — Aber kommt da nicht Euer Capitain? Wie heißt er?“

„Rogers — Ihr werdet Euer Canoe wohl nicht brauchen, denn ich bin überzeugt, er schickt die Boote gleich wieder hinüber, um das Holz abzuholen.“

„Rogers?“ rief Tom, „ich glaube wahrhaftig, das ist ein alter Befehlter. Welches Schiff hatte er früher?“

„Den Bonnie Scotchman, wenn ich nicht irre,“ lautete die Antwort.

„Alle Teufel!“ murmelte Tom halb laut vor sich hin und warf wie unwillkürlich den Blick nach dem eben anliegenden Canoe hinunter. Der Harpunier war indessen auf den Capitain zugegangen, um ihm sowohl Bericht von dem abgeschlossenen Handel mit Früchten und Gemüsen abzufragen, als auch von dem Holz zu sagen, das fertig geschlagen und ausgetrocknet drüben am Strande liege und eben nur an Bord geholt zu werden brauche.

„Das ist vortrefflich, Mr. Hobart,“ sagte der Capitain rasch, „besser können wir es uns gar nicht wünschen — und der Preis?“

„Ist auch mäßig — es wohnt ein Weiber drüben zwischen den Rothhäuten, der die ganze Sache zu leiten scheint, und den ich deshalb gleich mit herübergebracht habe, damit Sie den Kauf selber mit ihm abschließen können. Da drüben steht der Mann.“

„Dein besser, desto besser! Sprichst er Englisch?“

„Es ist ein Schotte.“

„Oh, vortrefflich! — Ah, guten Tag, Mister — Best noch einmal — das Gesicht kommt mir verdammt bekannt vor!“

„Wie geht's, Capitain Rogers?“ fragte Tom, der rasch gefaßt, aber doch leicht erötend und etwas verlegen lächelnd auf ihn zuging. Er reichte ihm dabei die Hand, die Jener langsam nahm, ihn jedoch immer aufmerksam in's Auge faß. — „Sie kennen mich wohl kaum noch, wie?“

„Ja, ich bin braun geworden in den langen Jahren und unter der heißen Sonne hier.“

„Wart Ihr nicht auf dem Bonnie Scotchman?“

„Allerdings.“

„Zimmermann?“ — Tom nickte. — „Und lieft mir auf Hawaii davon?“

Tom wurde blutroth im Gesicht, aber ein gutmüthiges und doch halb beschämtes Lächeln durchzuckte dabei seine Hügel, als er erwiderte:

„Und sie hätten mich beinahe wieder erwischt, denn die nach mir ausgeschickten Eingeborenen waren mit ein paar Mal dicht auf den Fersen. Fünfzehn Stunden habe ich einmal bei einem fürchtbaren Regenguß in dem Wipfel einer Palme zugebracht.“

„Hier Tage bin ich Euch zu Liebe damals an der verdammten Insel liegen geblieben und habe indessen nicht allein den Fang veräußert, sondern mich auch nachher die ganze übrige Weile mit dem Efel von zweien Zimmermann behelfen müssen.“

„Es war vielleicht nicht recht damals, Capitain Rogers“ gestand Tom ehrlich ein, „aber das Land lachte gar zu verlockend herüber, und Sie wissen selbst, was für ein grober, ungerechter Mensch Ihr damaliger erster Harpunier war.“ Er brachte uns fast Alle zur Verzweiflung und trieb die Meisten vom Schiff, wo sich ihnen nur die geringste Gelegenheit dazu bot.“

„Das ist keine Entschuldigung, Mr. — wie war doch Euer Name gleich?“

„Tom Burton.“

„Ach ja — Mr. Burton, das ist gar keine Entschuldigung. Ihr hatet Euch mir und dem Rheber für die ganze Fahrt verpflichtet und wartet nicht allein u n s, sondern auch Euren Kameraden schuldig, daß Ihr bleibt. Ihr wißt recht gut, daß auf einem Walfischfänger die ganze Mannschaft gemeinsamen Antheil an dem Fang hat, den Fang aber nicht betreiben k a n n, wenn ihr die wichtigsten Handwerker dazu, Zimmermann und Böttcher, an Bord fehlen. Da wir Alle an Bord umfonst herumfahren würden, wenn die Boote nicht hinaus- und an Fische festmachen, so ist das Instandhalten eben dieser Boote auch eine der wichtigsten Sachen an Bord eines Walfischfängers, und deshalb gerade werden die Zimmerleute engagirt und verpflichtet. Sobald sie ihren Contract brechen, gefährden sie den Fang des ganzen Schiffs und ziehen nicht allein dem Rheber, der das Schiff ausgerüstet hat, ungeheure Verluste zu, sondern schneiden auch der ganzen übrigen Mannschaft, vom Capitain hinunter bis zum Schiffsjungen, die Möglichkeit eines Verdienstes ab. Und zum Spaß treiben wir uns doch wahrhaftig auch nicht drei und vier Jahre bald zwischen Eisgöhlen bald unter einer solchen Sonne umher, und lassen Weib und Kind indess zu Hause.“

„Sie haben vollkommen Recht, Capitain,“ sagte Tom, der jetzt ganz ernst und eher etwas blaß geworden war. „Hier und da liegt auch der Fehler wohl mit an den Offizieren, die ihre Macht zu sehr mißbrauchen. Ich weiß allerdings, daß an Bord eines solchen Fahrzeugs eben so gut wie an Bord eines Kriegsschiffes unbedingte Subordination herrschen muß, wenn nicht Schiff und Mannschaft darüber zu Grunde gehen sollen. Aber die Herren — und Ihr früherer erster Harpunier war ein solcher, Capitain Rogers — glauben manchmal, daß sie mit ihren Untergebenen eben nach Willkür machen können, was sie wollen — widersprechen darf sich ihnen ja doch Niemand — und mißbrauchen dann die ihnen ertheilte Würde ebenso zum Schaden des Schiffs, wie es der Untergebene thut, der sich solcher ihm lästig oder unerträglich werdenden Herrschaft durch die Flucht entzieht.“

„Mr. Williams war einer der tüchtigsten Offiziere, die es geben kann, und ausgezeichnete Walfischfänger.“

„Ich will ihn nicht anklagen, um mich zu vertheidigen, Capitain Rogers,“ entgegnete Tom freundlich. „Junge Leute, wie Sie recht gut wissen, sind oft leichtsinnig, und ich war damals noch ein ganz junger, unerfahrener Bursch. Jetzt bin ich vernünftiger und denke anders, vernünftiger darüber.“

„Es ist mir lieb, das zu hören,“ erwiderte der Capitain, „noch dazu, da es selbst jetzt nicht zu spät ist, um das Geschehene wieder gut zu machen.“

„Durch Holz wenigstens,“ lächelte Tom, „um Ihnen das Ausfuchen an Bord zu erleichtern. Sie scheinen schon eine hübsche Ladung Thran genommen zu haben?“

„Es geht an,“ sagte der Capitain, immer noch zurückhaltend, und fuhr dann in de mfrüheren Thema fort: „So ist es auch diesmal mit den Leuten, und trotzdem wir ganz vortreffliche und r u h i g e Offiziere an Bord haben — welchem Umstand Ihr großen Einfluß auf die Mannschaft zuschreibt — haben eine große Anzahl und unter ihnen sogar b e i d e Zimmerleute und der erste Böttcher heimlich und widerrechtlich das Schiff verlassen und uns in die peinlichste Verlegenheit gebracht.“

„Um, das ist allerdings fatal.“

„Desto mehr,“ sprach der Capitain ruhig, „freue ich mich, daß uns der Unfall zu so günstiger Zeit wieder zusammengeführt hat. Ihr Kistchen zu keiner gelegeneren Stunde an Bord zurückkommen können.“

„Nur mit dem Unterschied,“ lächelte Tom, der aber doch fühlte, daß ihm das Herz dabei stakte, denn er ahnte, was der Capitain mit den Worten meinte, „daß ich nicht an Bord gekommen bin, um wieder zu fahren, sondern Ihnen nur mein Holz am Strand zu verkaufen.“

„In welcher Absicht bleibt sich ziemlich gleich,“ erwiderte der Capitain mit einem leichten, aber nichts Gutes weissagenden Lächeln um die zusammengepreßten Lippen. „Nicht will übrigens das Geschehene vergessen sein lassen und Euch die damals veräußerten Tage bei dem, was wir künftig fangen, nicht in Anrechnung bringen. Euer früherer Antheil hat auch schon zum Theil dafür bezahlt.“

„Künftig fangen, Capitain?“ jagte Tom, der sich gewaltig zwang, ruhig zu bleiben; „ich glaube nicht, daß ich je wieder auf den Walfischfang ausgebe. Ich bin älter seit der Zeit geworden und ruhiger, und habe mir außerdem auch noch eine der Töchter dieses Landes zur Frau, genommen. Dort unter den Palmen steht meine eigene Heimath, lebt meine Familie, und die darf ich schon nicht mehr verlassen, wenn ich selber wollte.“

„Familie? Pah!“ meinte der Capitain, „hab' ich etwa keine Familie zu Hause? Das ist das Schicksal der Seeleute, daß sie die Jahre lang entbehren müssen. Desto besser gefällt es ihnen aber auch dafür, wenn sie wieder nach Hause kommen.“

„Mag sein — die Ansichten sind verschieden,“ brach Tom das Gespräch, das ihm peinlich zu werden begann, kurz ab. „Jetzt, Capitain, möchte ich Sie bitten zu bestimmen, was und wie viel Sie von dem Holze brauchen — und hier,“ legte er lächelnd hinzu, „hab' ich auch noch einige Kleinigkeiten mitgebracht, die meine Frau gearbeitet, und von denen sich die Officiere vielleicht Einiges mit nach Hause nehmen. Das Körbchen hier, Capitain Rogers, möchte ich S i e bitten, zum Andenken an mich zu behalten.“

Der Capitain zögerte es zu nehmen, stellte es aber dann neben sich auf das Gangpfeil und sagte:

„Wir wollen das nachher abmachen.“

„Wie viel Holz habt Ihr drüben?“

„Sechs Klaftern.“

„Und der Preis?“

„Ich bin beauftragt, Handelsartikel dafür einzutauschen.“

„Gut, Mr. Hobart,“ sagte der Capitain zu dem jetzt näher tretenden Offizier, „das Holz wäre mir allerdings erwünscht, wenn ich es an Bord hätte, aber — wir wollen uns nicht so lange damit aufhalten. Nehmen Sie Ihr Boot und das des zweiten Harpuniers und fahren Sie damit an das Land. Die Leute mögen da einladen, was sie herüberbringen können. Wir sehen dann, wie viel es beträgt, und können Mr. Burton den gewünschten Preis dafür auszahlen.“

„Es ist mir dann lieber, daß ich mit hinüberfahre,“ sprach Tom ruhig, denn wenn Sie so wenig nehmen, wünschte ich gern, daß Sie das trockenste bekämen.“

„Das wird sich Mr. Hobart schon ausfinden.“

Die Boote waren im Augenblick niedergelassen, die dazu bestimmte Mannschaft sprang hinein, und nur der erste Harpunier zögerte noch. Er war zum Capitain hingegangen und sagte leise:

„Nieder war' es mir, der Schotte bleibt an Bord — setzen Sie den dritten Harpunier, Mr. Elgers, davon in Kenntniß.“

Der Harpunier erwiderte nichts darauf, aber der überraschte Blick desselben, der fast unwillkürlich nach dem Schotten hinüberflog, wurde von diesem eben so schnell aufgefaßt und verstanden, und wie mit einem Messer stach dem armen Teufel das Bewußtsein der Gefahr in's Herz, der er sich hier plötzlich ganz freiwillig preisgab. — Aber der Capitain durfte doch auch nicht wagen, jetzt noch, nach so langen Jahren, Gewalt gegen ihn zu brauchen. — Und wenn er es doch that? Wer hier auf der weiten See sollte ihn daran verhindern oder sich des Schutzes annehmen?

Wahrscheinlich überließ sein Blick das Deck, aber er hütete sich wohl, die mindeste Furcht zu zeigen. Dabei konnte es ihm jedoch nicht entgehen, daß der erste Harpunier, ehe er in das Boot stieg, rasch ein paar Worte mit dem dritten Harpunier wechselte, und dieser warf ebenfalls einen überraschten Blick nach ihm hinüber. Er dachte jetzt, er war ein Gefangener — aber was jetzt thun? An Flucht mit dem Canoe war nicht zu denken — er hatte vorher schon gesehen, wie viel rascher die Seeleute mit dem schwer mit Früchten beladenen Walfischboot gefahren waren; das leichte leere Boot hätte sie eingeholt, ehe sie zwei Schiffslängen entfernt gewesen wären. Gewalttame Befreiung? An dieser Seite der Insel lagen nur drei Canoes, und was hätten die unbewaffneten Indianer, selbst wenn sie sich feinetwegen hätten schlagen wollen, gegen die Mannschaft eines Walfischfängers ausrichten können? — Die einzige Möglichkeit blieb, die Eingeborenen zu veranlassen, die Mannschaft der beiden Boote, oder wenigstens die Officiere, gewissermaßen als Geiseln zurückzufassen, bis er selber ausgeliefert wäre; aber dann mußte er das Canoe jetzt fort und an's Land schicken.

Der Capitain hatte ebenfalls hinten am Steuer mit dem dritten Harpunier gesprochen und stieg jetzt in seine Kajüte nieder, den früheren Ausreißer scheinbar sich selbst überlassend und vollkommen frei. Tom kannte aber viel zu gut die strenge Subordination eines Walfischfängers, wo besonders der Ruf zu den Booten im Nu ausgeführt wurde. Die einzige Möglichkeit einer Rettung blieb in der That noch das Festnehmen der Officiere am Ufer, und als Tom das erst einmal erkannt, beschloß er auch, es so rasch wie möglich auszuführen.

Mohi lehnte, seine Cigarre rauchend und mit keiner Ahnung der Gefahr, die dem Gatten seiner Schwester drohte, an Bord und betrachtete sich mit besonderer Aufmerksamkeit das künstliche durcheinander schießende Tauwerk des Schiffes, welches ihm jedenfalls das größte Interesse bot. Tom näherte sich ihm und sagte mit gedämpfter, aber nichtsdestoweniger ängstlich gepreßter Stimme:

„Mohi — die weißen Männer wollen Tomo an Bord behalten.“

„Ati!“ rief Mohi erstaunt.

„Ruhig! Laß Niemand merken, daß ich Dir ein Wort davon gesagt, aber wenn Du von mir Befehl erhältst, an Land zu rudern, so thue das, so rasch Ihr das Canoe vorwärts treiben könnt. Versichert Euch dort augenblicklich des Mannes, der heute Morgen die Matrosen hinüberbrachte, schafft ihn in's Innere und geht ihn nicht heraus, bis ich wieder an Land und in Eurer Mitte bin.“

„Motoi!“ sagte der junge Wurf, dessen Augen in dem willkommenen Auftrag leuchteten, „soll ich jetzt gehen?“

Tom warf einen Blick nach der Schanze zurück. Der dritte Harpunier lehnte über Bord und schien gar nicht auf ihn zu achten — wenn nun sein Verdacht unbegründet war? — Aber er gab sich dieser Zäumung nicht lange hin, denn er kannte seine Leute.

„Ich werde zu dem Mann dort hinten gehen und mit ihm sprechen,“ sagte er jetzt wieder. „Sobald er nicht mehr über Bord sieht, höst Du ab und rudert langsam hinüber. Erst wenn Ihr den Eingang der Risse erreicht habt, — denn mit dem Vorsprung können sie Euch nicht wieder einholen, — mache Dein Canoe über das Wasser fliegen.“

„Aber warum führst Du nicht lieber gleich mit?“ fragte der Indianer erstaunt, „es hält Dich Niemand.“

„Jetzt nicht — aber der Befehl ist schon gegeben, mich nicht von Bord zu lassen. Daß Ihr glücklich an Land kommt, ist die einzige Möglichkeit, mich noch zu retten.“

Der Indianer erwiderte weiter kein Wort, und Tom wandte sich ebenfalls langsam von ihm ab und schritt dem hintern Deck zu, auf dem der Harpunier noch immer über Bord lehnte. (Fortsetzung folgt.)

Weg mit dem Juden! Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerplatzene Hände, Ringwürm, Wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Wässchen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. C. Voelcker & Son.

„Was, Sie wagen es, bei Ihrem schlechten Ruf und Ihrer üblen Vergangenheit um die Hand meiner Tochter anzuhalten? Das ist ja geradezu unverschämmt. Ich hätte die größte Lust, Sie die Treppe hinunterzuwerfen und meinen Hund hinter Ihnen herzuhegen.“

„Soll ich das als Ablehnung auffassen?“

Scherzfrage.

Welcher Unterschied ist zwischen einem Walfisch u. dem Centralviehhof? Im Walfisch sieht man schwebende Beine, und im Centralviehhof sieht man bedende Schweine.

Ein Zamel.

„Wenn ich mir Geld borgen will, gehe ich nie zu einem Freund.“

„Sei mein Freund!“

Im Dorfwirtshause.

Gast: „Herr Wirt, wie lange soll ich denn noch auf die halbe Portion Ente warten, die ich bestellt habe?“

Wirt: „Bis einer die andere Hälfte bestellt. Wir können doch nicht eine halbe Ente schlachten!“

Ein Spielverderber.

Mama: „Frischen, warum weinst du?“

Der kleine Karl: „Mama, Frisch verdirbt das ganze Spiel! Er will immer Lokomotive sein, aber keine Steinbohle essen!“

„Zu vornehmend.“

Stubenmädchen zum Gast: „Und wann wünschen der gnädige Herr gewetzt zu werden?“

Ganz früh und hoffentlich mit einem Knuß!

Schön, ich werd's dem Hausdiener bestellen.

Warum so leiden?

Erlangen Sie Ihre Gesundheit zurück, wie andere Neu - Braunsfelder. Jüdische Leute leiden an lahmenden, schmerzenden Rücken, lästigen Nierenbeschwerden und rheumatischen Schmerzen. Oft ist mangelhafte Nierenenthätigkeit schuld daran und verhärtete Schlagadern, Wasserhuf, Blasenstein oder Bright's Krankheit können die Folge sein. Lassen Sie sich nicht von schwachen Nieren um die Gesundheit bringen. Nehmen Sie Doan's Pills, bevor es zu spät ist! Doan's sind ein anregendes diuretisches Mittel für die Nieren. Doan's haben Tausende geholfen. Sie sollten auch Ihnen helfen. Hier ist ein Fall aus vielen in Neu - Braunsfeld: Frau J. P. Rosenberg, 604 Sequin - St., sagt: „Wenn meine Nieren außer Ordnung sind, nehme ich stets Doan's Pills; sie haben mir jedesmal geholfen bei Rückenschmerzen in den Seiten oder irgend anderen Zeichen von Nierenbeschwerden. Höre ich, daß jemand mit Rückenschmerzen oder Nierenbeschwerden geplagt ist, so empfehle ich stets Doan's, da ich überzeugt bin, daß dieses Mittel andern ebenfalls helfen wird.“

60c bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mrs., Buffalo, N. Y. Adv.

„HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES“ (Hunt's Salve and Soap) are especially compounded for the treatment of Itch, Eczema, Ringworm, Tetter and other itching skin diseases, and is sold on our money-back guarantee by all reliable drug stores.

Remember, if it fails it costs you nothing, so give it a trial at our risk.

B. E. VOELCKER & SON, New Braunfels, Texas.

As If Across a Desk --

Without moving from his chair, Mr. San Antonio business man can call a distant point and transact business as if across a desk. You, too, have access to this nationwide system of communication and while you may seldom have occasion to talk to points thousands of miles away, you have almost daily use for service to nearby places.

NEVER was our long distance service better, our facilities more ample, or the desire to serve greater. The rates are reasonable and "Station-to-Station" rates are much cheaper after 8:30 p. m. In the front part of your telephone directory you will find an explanation of the different classes of calls and the hours in which the reduced rates are in effect.

LONG DISTANCE will give you the rate anywhere at any time.

SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE COMPANY

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

„HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES“ (Hunt's Salve and Soap) are especially compounded for the treatment of Itch, Eczema, Ringworm, Tetter and other itching skin diseases, and is sold on our money-back guarantee by all reliable drug stores.

Remember, if it fails it costs you nothing, so give it a trial at our risk.

B. E. VOELCKER & SON, New Braunfels, Texas.

As If Across a Desk --

Without moving from his chair, Mr. San Antonio business man can call a distant point and transact business as if across a desk. You, too, have access to this nationwide system of communication and while you may seldom have occasion to talk to points thousands of miles away, you have almost daily use for service to nearby places.

NEVER was our long distance service better, our facilities more ample, or the desire to serve greater. The rates are reasonable and "Station-to-Station" rates are much cheaper after 8:30 p. m. In the front part of your telephone directory you will find an explanation of the different classes of calls and the hours in which the reduced rates are in effect.

LONG DISTANCE will give you the rate anywhere at any time.

SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE COMPANY

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Bei der Einwendung des Abbonnementsbeitrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegendes für die Neu-Braunsfelder Zeitung.

Name

Adresse

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermann, Kaufmann in Biberach.

(Fortsetzung.)

Hier sind auf dem geklärten Waldboden bei 40 Ader Land voriges Jahr zum erstenmal angebaut worden mit Indian Corn, heuer mit Baumwolle, die bereits einen Fuß hoch ist. Das Land strotzt noch von dürren, mächtigen Bäumen, welche voriges Jahr das Feuer nicht zerstört hat, so wie auch viele Stumpen. Während die Fuhrleute das Corn sahen, ging ich, mit einem tüchtigen Stock in der Hand, durch den Wald; in demselben fand ich das Wachstum der Bäume riesenhaft, Lebenszeiten 25 Fuß im Umfang 3 bis 4 Fuß über dem Erdboden, Gestalt mannshoch, in einer Ausdehnung wagrecht 50 bis 60 Fuß, und so 4 bis 6 aufeinander, die oben etwas emporstrebend, ohne Wipfel, schwer behangen mit dem grauen Moos, wohl 50 Zentner an einem Baum, und umschlungen mit einem halben Duzend wadendicken großblättrigen Nebeln; der Ertrag der daranhängenden, bereits halbreifen Trauben, groß wie Vorkirschen, möchte ohne Ueberreibung 3 bis 4 württembergische Eimer Most sein. In solcher niedriger, fettem Bodenland ist nicht zu wohnen, auch die Arbeit ist für Weiße nicht zuträglich; den Negern thut's nichts.

Wir kampieren heute Abend eine Meile abseits der Straße, an einem ziemlich großen Weiser, wo es viel Ungeziefer gibt, besonders Moskitos; sie kanierten uns die ganze Nacht. Ich ging vor Nacht in den Botton, und strich wohl zwei Stunden da herum, traf auch einen Kett-Butter und ein Wildschwein, kam aber nie zum Schuß.

Eine Stinkfliege zog nahe an mir vorbei und ich war froh, daß sie mich nicht beachtete, sonst hätte sie mich mit ihrem Saft begrüßt und mein ganzer Anzug hätte sogleich weggeworfen werden müssen, denn der Gestank ist entsetzlich und unvertilgbar.

Die Moskitos sind unzählige kleine Schnaken mit langem Saugrüssel, womit sie empfindlich ansetzen; ich bin's gewiß, alle Moskitos in Texas würden nicht so schwer wiegen, wie der leichteste Säneider im modernen deutschen Reich, und sie sind dennoch im Stande, in Masse angehimmelt, ein Pferd toll zu machen — zu töten.

Den 2. Mai 1849.

Wir passieren heute abermals amerikanische große Farmen, und sind nun auf der ganz offenen Prairie ohne Bäume und Gesträuch, nur an den Creeks niederes Buschwerk; hier gibt es noch viel Hirschwild, dem aber schwer beizukommen ist. Das Futter ist dick und 1 bis 2 Fuß hoch, aber an vielen Stellen bleibt das Wasser bei Regen Tage lang stehen, daher die Wohnungen der Farmer immer auf kleinen Erderhöhen zu sehen sind. Das Terrain ist 1 bis 2 Fuß tiefer, feiner Sandboden, dann Flußsand 1 bis 2 Fuß, dann gelber, fetter Lehm. Sechs Meilen weiter, immer näher den Wäldern, sehen wir keine Farmhütten mehr; es ist zu flaches Land ohne alles Bau- und Brennholz, das Trintwasser ist nicht mehr so gesund, aber es ist dicker Graswuchs vorhanden und ziemlich Vieh, das weit hinaus weidet; dazwischen Herden von 20 bis 30 Stück Hirschwild.

Millionen Wagen Futter werden hier alljährlich durch Prairiefener zu Asche gemacht, die vortrefflich düngt; worauf nach zehn Tagen, besonders bei etwas Regen, Grünes hervorproßt, so daß man glaubt nur Kornsaat zu schauen und welchen jungen Futter das zahme und wilde Tier nachzieht. Alles dieses ebene Land mag einst vom Golf bespült worden sein. Hier sieht man keinen Blumenfior und es gibt Stellen mit saurem Futter, obgleich es augenblicklich ganz trocken ist.

Wir kampieren abends bei Herrn Held von Wiesbaden am Agua Dulce Creek (Süßwasserbach); unterhalb heißt's am Cocelet (?) Creek.

Es sind nur noch sechs Meilen nach Indianpoint, die will's Gott, morgen Vormittag gemacht werden.

Dieses große, ausgebeinte Prairieland eignet sich einzig für Vieh-

zucht und Gemüsebau, und, wo etwas tiefliegend, für Zuckerrohr. Der Boden ist fett, sandig, zwei Fuß tief; dann kommt Kalkgäcker und Muschelstoffs.

Hier gibt es zeitweis noch Alligatoren in den süßen Creeks; sie kommen aus den Wäldern des Golfes herauf, werden aber alsbald erlegt. Ganz in der Nähe liegt ein Stellet von solch einem scheußlichen Tier, acht Fuß lang, das der Sohn des amerikanischen Farmers 500 Schritt von hier im nahen Wald erlegt hat.

Ich besuchte diese Farm und fand da an 100 Hirschköpfe teils unter, teils hinter dem Wohnhaus und weit um im Hofraum zerstreut. Der achtzehnjährige Sohn hat im letzten Jahre, wie mir sein Vater und der Wirtfeld versicherten, annähernd 150 Stück Hirsche erlegt, und dieses Jahr bereits wieder an 40 geschossen. Er hat ein abgerichtetes Pferd und zwei Paar Fochochsen; diese langsam vortreibend, liegt er auf dem Pferd; wenn er schußnah ist, drückt er ab und schießt selten; so hat er an einem Tag schon 2 bis 4 Stück geschossen.

Im Hofe dieser beiden Farmer springen junge Hirschkälber, 14 Tage alt, ganz zahm aus und ein; sie werden, per Parforcejagd eingefangen. Sobald nämlich die Hirschkälber Kälber werfen, werden sie gejagt; das Junge, noch zu dumm und noch nicht behend, wird leicht gefangen. Aber ich sah gestern und heute etliche hundert Stück Wild mit kaum einem halben Duzend Junge. Sind die Tieren nur fünf Tage alt, so holt sie kein Reiter mehr ein.

(Fortsetzung folgt.)

Wiedereröffnung von Hagenbeds Tierpark.

Auf Einladung der Gebrüder Hagenbed hatten Vertreter der Presse Gelegenheit, ein Vorbesichtigung des Tierparks, der wieder eröffnet worden ist, vorzunehmen. Unter Führung von Lorenz und Heinrich Hagenbed, des Geschäftsführers Begener und des Profuristen Mehrmann wurde ein mehrstündiger Rundgang durch den im frischen Grün prangenden Park mit seinen hübschen gärtnerischen Anlagen, den zum Teil neu geschaffenen Gebäuden, Felsenanlagen und Gehwegen, die große und artenreiche Mengen von Tieren beherbergen, angetreten.

Der Gedanke, den Tierpark wieder zu eröffnen, wurde erst gegen Ende März dieses Jahres erwogen. Unter Ueberwindung größter Schwierigkeiten und Aufbietung aller Kräfte, täglich waren hunderte von Arbeitern und Handwerkern bis in die finstere Nacht tätig — ist es gelungen, den Park und seine zahlreichen Anlagen wieder in den Stand zu setzen.

Der Tierbestand des Parks ist schon jetzt sehr reichhaltig und wird in den allernächsten Tagen durch hereinkommende Transporte noch erheblich vermehrt werden. Das „Panorama“, der große Teich mit den tropischen Wasservögeln, das Seufressergehege und die dahinter liegende Löwenfährte, das Hochgebirge für Steinböcke und Ziegen, sind reich besetzt, ebenso das Eisbärenpanorama mit den Eisbären und Rentieren, die Wärenzwinger, die zahlreichen Hirsche und Antilopengehege, das Raubtierhaus und das große Vogelhaus mit seinen hunderten buntgefiederten Bewohnern.

Eine ganz besondere Anziehungskraft bietet, wie immer, der Affenwald, der von etwa hundert Affen bewaldet ist. Vorbei an dem plätschernden Wasserfall des Hochgebirges ging es dann nach der japanischen Insel mit den hübschen Teichpartien nach dem Sommerrestaurant. Hier, wie beim Hauptrestaurant, wurden die Besucher von den lustigen Klängen der Musikstaven empfangen, die während der ganzen Dauer der Veranstaltung ihre heiteren Weisen erklingen ließen. Der lebhafteste Wunsch der Gebrüder Hagenbed, den Besuchern des Parks schon jetzt fremdländische Völker mit ihren Sitten und Gebräuchen vorzuführen, ließ sich leider nicht erfüllen. Alle Vorbereitungen für eine interessante Bälkerei waren getroffen, und eine 45 Mann starke Somaltruppe war angeworben. Einen Tag vor der Abreise wurden aber den Somalis von der englischen Regierung die Abfahrt verboten. Eine besonders reiche Ausstattung

hat das Aquarium erfahren, das in vielfältigen Arten exotische Fische, Schlangen, Eidechsen, Insekten, Schmetterlinge ufm. birgt. Die Parkanlagen selbst haben sich im Laufe der letzten Jahre bedeutend verschönert. Die gesamten Restaurationsbetriebe in Hagenbeds Tierpark werden nunmehr einheitlich von der Firma August Bieler und Söhne, den Besitzern des Hotel Kaiserhof in Hamburg, bewirtschaftet.

Bei dem Zusammensein nach dem Rundgang hielt Herr Lorenz Hagenbed eine herzliche Begrüßungsansprache, in der er denen allen dankte, die an der Wiedereröffnung des Tiergartens Anteil nahmen. Weitere Reden aus den Reihen der Gäste galten dem glücklichen Gelingen des Werkes der Gebrüder Hagenbed und der Gesundheit der Gattin des verstorbenen Carl Hagenbed, die in bewundernswerter Frische an dem Mahle teilnahm.

Alle Vorbedingungen für eine glückliche Weiterentwicklung des Tierparks sind erfüllt. Die Straßenbahn sorgt für gute Fahrverbindungen, der Tierpark bietet den Besuchern viele interessante Sehenswürdigkeiten und gern werden die Hamburger wieder ein in hellen Scharen nach Stellingen wandern, um sich an der Schönheit und Pracht des wiedererstandenen Tierparadieses zu erfreuen.

Die kalifornischen Waldbrieven.

Es sind eigenartige Bäume, diese Riesen des kalifornischen Berglandes. Kühn streben sie zu stolzer Höhe empor und es ist schwer, von ihrer gigantischen Größe ein zuverlässiges und anschauliches Bild zu geben. Im Jahre 1831 wurde der erste Bestand dieser Baumriesen in Nord Calavera entdeckt und heute kennt man eine ganze Anzahl größere und kleinere Bestände von ihnen, die mehr oder weniger weit von einander entfernt sind. Verschiedene Gruppen enthalten von 1/2 Duzend bis zu mehreren Tausend Stämme. Die Bäume wachsen hier mehr oder weniger dicht mit Zuckerkiefern (Pinus Lambertiana), der Gelfiefer (Pinus ponderosa) und der Colorado-Tanne (Abies concolor) zusammen, reine Bestände von ihnen sind nur vereinzelt vorhanden.

Unzähliger Waldfeuer haben diese „Redwood-Bäume“, wie sie der Amerikaner nennt, heimgesucht und fast jeder der Waldbrieven zeigt die Feuerbeschädigung. In manchen hat die gierige Flamme große Löcher gefressen, die groß genug, um Pferd und Reiter aufnehmen zu können, aber trotz dieser Verwundungen leben die Bäume ruhig weiter. Von anderen wieder, die Jahrhunderte und Jahrtausende überstanden haben, hat das Feuer nur die verkohlten Wurzelstöcke zurückgelassen. Aber fraglos würde es noch weit mehr von den Riesen vernichtet haben, wenn die Natur den Bäumen nicht eine sehr dicke Rinde gegeben hätte, durch welche sie den anflürenden Flammen widerstehen, so erhalten blieben und weiter grünen konnten.

Weit verbreitet ist die Ansicht, daß die Riesenbäume unfruchtbar sind und, sollten sie vernichtet werden, sie damit aus dem Buche des Lebens ausgelöscht würden. Diese Beobachtung wurde wahrscheinlich in den nördlichen Beständen gemacht, wo in der Tat Sämlinge der „Sequoia“ nur sehr vereinzelt angetroffen werden. Die Beobachtungen an den anderen Standplätzen haben indessen dieses nicht bestätigt, wohl aber festgestellt, daß die Bäume keinen Schatten vertragen können und daß der Same auf Mineralerde fallen muß, wenn er zum Keimling aufwachsen soll. Der Same keimt wohl, wenn er auf die obere Bodenschicht fällt, die aus halb verwesten Pflanzenteilen besteht, aber bevor noch die schlaffe, lange Wurzel diese meist dicke Ober-schicht durchdringen kann, stirbt der Sämling schon ab.

Das Wachstum des Baumes in den ersten Jahren ist ein langsames und es vergehen 15 bis 20 Jahre, bevor er sich etwas merklich entwickelt hat. Ein zwei Jahre alter Sämling ist etwa 3 Zoll hoch, der 10 Jahre alte Baum hat rund eine Höhe von 3 Fuß. Aber der „Redwood-Baum“ wird in seiner Heimat über 300 Fuß hoch und erlangt einen Durchmesser von

über 45 Fuß. Das Alter eines solchen Riesen wird auf etwa 4000 Jahre geschätzt und das im Innern vor Jahrtausenden gebildete Holz ist noch so gesund, als sei es erst vor wenigen Jahren entstanden.

Die Küstensequoie (Sequoia sempervirens), die in California ausgedehnte Wälder bildet und in der Küstengebirgskette vorkommt, hier aber 2000 Fuß Meereshöhe nicht überschreitet, ist zarter als der erstgenannte, Mannutbaum, die Wellingtonia (Sequoia gigantea), sonst aber von der gleichen stämmigen Erscheinung. Sie braucht zu ihrem Gedeihen das Seeklima.

Nachdem man heute die Lebensbedingungen der beiden Riesenbäume kennt, geht man daran, sie an geeigneten Plätzen, an abfälligen Berglehnen usw., wo weiter sonst nichts wächst, die aber den Bäumen ihre ureigensten Lebensbedingungen geben, sie in arößlicher Weise zum Segen der nachfolgenden Generation anzupflanzen. In dieser Weise geht die „California Redwood Association“ vor, die große Ader Landes mit jungen „Redwood-Sämlingen“ bestockt will, die auf Saatbeeten angezogen werden. So ist man dabei, diese großen Bäume zu erhalten, die sonst fast ganz verschwinden würden. In Mendocino County, auf dem Landgebiete der Union Lumber Company, befindet sich ein 4 Ader großes Landstück, wo aus Samen die Bäume angezogen werden und diese 4 Ader sind wertvoller für Californias Zukunft, wie andere, gewöhnliche 4 Ader Landes. Gleiche Anzuchten finden in Scotia, Humboldt Co., statt, welche von der Pacific Lumber Company angelegt sind. Mit dem Sämlingen will man jetzt 1000 Ader bepflanzen, 3000 sollen 1925 besetzt werden und so weiter bis zum Jahre 1930. Hierdurch hofft man die wichtige Holzfrage dauernd auf diesem Gebiete zu lösen. Es bedarf indessen 65 Jahre, bevor die Sequoia die Größe erreicht hat, daß sie geschlagen werden kann.

(California Journal.)

Mütterchen wieder glücklich.

In den letzten 9 Jahren war ich viel geplagt mit Würgungen und Magenbeschwerden, verursacht durch Verstopfung, woran ich seit meiner Kindheit gelitten habe. Seitdem ich Nays Wundervolles Mittel vor-schriftsgemäß vor zwei Jahren nahm, bin ich vollständig gesund; habe weder Verstopfung noch sonstige Beschwerden. Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrenschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendicitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken zu haben.

John C. Ludwig, A. M., M. D.

Deutscher Arzt und Wundarzt. Behandelt erfolgreich sämtliche heilbaren menschlichen Leiden auf absolut wissenschaftliche Weise, ehrlich und recht — also keine Natur- oder Geister-Heilerei.

Hausbesuche nur auf besondere Abmachung. Office und Wohnung Castellstraße 416 bei Frau Semme. ff. Neu-Braunfels, Texas

Safety Rasiermesser Klängen neugekliffen für ungefähr eindrittel, was neue kosten; zweifelschneidige 35c das Duzend, einschneidige 25c. Zufriedenheit garantiert. **Erich Behr**, in Boelders Apotheke, Neu-Braunfels. ff

Giesecke & Harris Architekten

520-21-22 Littlefield Bldg, Austin, Texas. Telephon: Austin 6675.

Geschäftseröffnung.

Sido's neuer Cleaning and Pressing Parlor 801 Ost Seguinstraße. Soeben eröffnet. Erstklassige Arbeit garantiert. Alle Sachen werden ge- holt und prompt abgeliefert. Tele- phon 598.

Achtungsvoll, Sido Balschmidt.

Zu verkaufen.

Meine Farm 3 Meilen nördlich von Marion, enthaltend 116 Ader, 90 Ader urbar; nie ausgehender Brunnen, genug Wasser für Bewässerung. Nachfragen bei **Wolff Gering**, Route 1, Box 35, Marion, Texas. 44 S

Neue Bekanntmachung

Ich habe meine Office nach meinem neuen Heim in der Comalstadt, Union- und Commerce-Strasse, verlegt, und werde dort jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zu sprechen sein. Telephon No. 579.

Hugo Kany, Divine Dealer.

OTTO ROHDE

Verfälschung jeder Art Neu-Braunfels, Texas

HERM. G. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert mit Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

MARTIN FAUST

Advokat. Office im neuen Krause-Gebäude.

FRANK B. VOIGT

Deutscher Advokat. Ludwig-Gebäude. Neu-Braunfels, Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt. Office West-Ende Plaza und San Antonio-Strasse, über Plaza New Market. Telephone 514.

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00. Ueberläßt und unverteilte Profite über \$15,000.00. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Schecks auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt. Ihre Kundschaft wird geschätzt. Beamte: Emil Heinen, Präsident; R. B. Richter, Vice-Präsident; Gus. Reinarz, Vice-Präsident; Gilbert O. Reinarz, Kassierer; Fred Lanz, Hilfskassierer. Direktoren: Otto Podemann, Emil Heinen, Gust. Reinarz; Carl G. Praume Sr., Alfred R. Rothe, G. O. Reinarz; Louis Forschage, R. B. Richter, E. B. Stein; Ed. Hofbe, Fred Lanz.

Brown Rawhide Whip Co.

Es fehlt irgendwo wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirre erhalten. Sie sparen Cents und verschwenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus edelstem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen. ON THE SQUARE



Chris Herry's Grocery

Alles in Groceries. Delikatessen und Gemüse. Extra gute Butter und Jard. Eier immer frisch an Hand. Unser Motto: Billig und doch beste Qualität. Wir geben C & S Green Stamps. 812 San Antonio-Str. Phone 509

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl. H. Dittlinger Roller Mills Co. Neu-Braunfels, Texas

Aus Oesterreich.

Bei den Elektrifizierungsarbeiten der Bahnstrecke Steinhilber-Eding wurden zwei Arbeiter der Starkstromleitung zu nahe, wodurch beide getötet wurden. Dem einen Arbeiter wurde der Kopf gespalten, der andere ist völlig verbrannt.

Eines der beliebtesten Ausflugsziele der Linzer ist die auf einem steilen Felskegel gelegene, schon sehr baufällige Burgruine Lichtenberg bei Gramastetten. Das Betreten derselben ist zwar aus Sicherheitsgründen verboten, was aber am Sonntag eine Gesellschaft von sechs jungen Burden und sechs Mädchen nicht abhielt, den Innenraum derselben zu betreten. Ein junger Malergehilfe, namens Baumgartner, der am Ninnarsch zur Ausflugsstelle auffallend einflussig war, ließ bei der Ankunft auf der Burg seiner Fröhlichkeit die Hügel schreien. Trotz der mehrmaligen Warnung des Ausflugsleiters, eine Mauer, die besonders baufällig ist, zu besteigen, kletterte Baumgartner dreimal zu derselben hinauf. Beim drittenmal löste sich offenbar ein Stein los und der junge Mann stürzte, sich mehrmals überschlagend, zirka 16 Meter hinab, wo er mit gebrochener Schädelbasis auf einem Felsen tot liegen blieb. In dem Moment, wo Baumgartner abstürzte, sprang sein bester Freund auf und wollte sich auch in die Tiefe stürzen. Nur mit dem Aufwand größter Gewalt gelang es den andern jungen Leuten, ihn von diesem Vorhaben abzuhalten. Der Todesurteil des Baumgartners, der einer sehr geachteten Linzer Familie angehört, hat allgemeines Weiseld erregt.

Die Besuche, Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Ernst Leisner, Max Junker, John Diersche und Frau und Tochter, Edgar Sell, E. A. Staats, Dr. Edwin Bloedorn, Edgar Kirmse, Alfred Soechting, Frau Chas. Bering, Frau Gus. Silber, Carl A. Hild, Herrn. Fischer, Lorenz Pfannstiel, S. F. Wener, C. W. Menge, August Kramme und Frau, Gustav Kramme und Frau, S. C. Woeller, Alwin Zahns, Milton Tolle, Emil Fischer, Captain J. Gieseke, Alwin Kroeche, Max Delfers, Fr. Alma Runge, Fr. L. Toesca Rehs, Louis S. Scholl, Frank Knoll, Frau Lee Dorn, Karl Schmidt, Carrol Hoffmann, Ernst Eiband jr., M. Wiedermann, E. S. Sippel, Eddie Voigt, Wm. Vogel, W. S. Adams, E. F. Suth, Dr. Carl Braver, Richard Geishe, Fr. Ena Sastler, und viele Andere.

Verfälschter Effekt.

Auf dem Pincio improvisierte der Dichter Ludwig Fulda vor Jahren das fröhliche Reimspiel:
Sahst du, Wanderer, eine Linie
Wie die Linie dieser Pinie
In Berlin je?
Darauf hatte André gehört, und er versuchte, das hübsche Wort an den Mann zu bringen, indem er zitierte: Wanderer, hast du schon jemals in Berlin so eine Pinie gesehen?
Und als die Wirkung ausblieb, fügte er nachdenklich hinzu: „Sehr merkwürdig, als man mir's erzählte, hat sich's nämlich gereimt!“

Beifällig.

Der überzeugende Quacksalber: „Ich garantiere, daß eine Dosis meiner wundervollen Wirtur Influenza sofort heilt und die Frühlingsmattigkeit vertreibt, und — glauben Sie mir, meine Damen und Herren, Sie brauchen den Rest nicht wegzuschütten. Er reinigt und renoviert die Kleider und Einrichtungsgegenstände und ersetzt den Tapeziererkleister!“

Jury - Liste.

September - Termin 1924.

Grand Jury.

Montag, den 1. September, 10 Uhr vormittags.
Hermann Vode, C. W. Welsch, Franz Bading, O. A. Gruene, Ben Rebergall, Otto Koldie, Emil Reuse, Harry Knibbe, Oscar Eismann, Robert Heimer, Wm. Knepper, Rt. 2, Hermann Hilsfelder, Oscar Brehmer.

Großer Ball

in

Spring Branch

Sonntag, den 17. August.

Freundlich laden ein

Knibbe Bros.

Louis Bartels, Willie Steubing, Otto Lueders.

Feit Jury.

Erste Woche
Dienstag, den 2. September, 9 Uhr morgens.

Arthur Dieg, Eddie Bartels, Hermann Moos, Arthur Traugott, Richard Kirmse, Carl Ueder, Carl Werner, Carl Erben, Otto Bergemann, Wm. Stratemann, August Stahl, Carl Guenther, Emil Ebert, Otto Bindeil, Frank Hillert, Gustav Vogel, Alwin Weber, Alex Weber, Alex Elbel, Max Schulze, Otto Feid, Arthur Scheel, Hermann Gerloff, Alwin Vogel, Peter Faust jr., Paul Ludwig, Chas. Stramm, Otto Haag, Harry Katernuehl, Ad. Kappelmann, Alwin Kropp, Ad. Jonas jr., John Doehe, Richard Stapper, Willie Tolle, Arthur C. Mergel, Otto Weidner.

Zweite Woche.

Montag, den 8. September, 9 Uhr morgens.

Hugo Babel, Edmund Ulrich, Ed. Gerhardt, Gus. Kust jr., Richard Weidner, Edward Jen, Erhard Heidrich, Emil Hilsfelder, E. J. Braswell, Robert Voje, Alfred Staats, Arthur Bartels, Ralph W. Ludwig, Richard Schumann, Ernst Kaud, Emil Voigt, Alwin Gah, Fritz Weidner, Ernst Specht, Hermann Soechting, Subert Weidold, L. A. Voigt, Ernst Ehrlich, Hermann Kraft, Gus. Weidner, Alwin Kroeche, Edmund Benschorn, Friedrich Voges, Pulverde, Emil Doeppenschmidt, Friedrich Webe, Edgar Bremer, Ernst Herbst, Richard Voigt, Aug. Zimmermann jr., S. S. Schaefer, Hugo Nowotny.

Dritte Woche.

Montag, den 15. September, 9 Uhr morgens.

Walter Aabelmacher, F. W. Zahn, Gilbert Jipp, Henry Meier, Rudolph Wegner, Hugo Kaus, Edwin Zahn, George Reiminger, Louis J. Adams, Carl Staudt, Arno Knibbe, Willie G. Reuse, Valentin Reugebauer, Chas. Poh, Andrew D. Lenert, Jesse S. Sippel, Moritz Koppel, Emil Kfels, A. W. Steinbring, George M. Wells, Ed. Rentch jr., Theo. Wenzel, Emil Weidner, Herbert Koppel, Henry Stahl, Egon Hoefe, Hermann Guenther, Hermann Traugott, Richard Schaeferkoeter, Edgar Trisch, Henry Schueler, Max Reuse, S. C. Babel, George Fromme, Alfred Zimhof, Adolf Ueder.

Opera House Programm

- Samstag, 9. August
Goldwyn Special Feature
HUNGRY HEARTS
2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Sonntag und Montag
10. und 11. August
Gloria Swanson und
Theodore Roberts
— in —
PRODIGAL DAUGHTERS
2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Dienstag und Mittwoch
12. und 13. August
John Gilbert
— in —
ROMANCE RANCH
Fox News 10 u. 20c
- Donnerstag und Freitag
14. und 15. August
Cullen Landis and
Ruth Stonehouse
— in —
**A GIRL OF THE
LIMBERLOST**
Fox News 10 u. 20c
- In naechster Zeit:
Marion Davies
— in —
LITTLE OLD NEW YORK

Großer Ball

in der
Selma Hall
Samstag, den 16. August.

Somer Orchester von San Antonio liefert die Musik. Freundlich laden ein

E. F. Suth.

Großer Bürger Ball

in der
Sweet Home Hall
Samstag, den 16. August.

Henry Beck's Orchester. Jeder freundlich eingeladen.

D. Reinartz.

Großes Preis- und Team-Regeln

— des —
Port Creek Regelverein
Sonntag, den 10. August.

Kartenerwerb von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Freundlich laden ein

Der Verein.

Großer Ball

in der
Port Creek Sängersalle
Samstag, den 16. August.

Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen.

Der Verein.

Großer Ball

in der
Scherk Halle
Sonntag, den 10. August.

Freundlich laden ein

Scherk Merc. Co.

Großer Bürger Ball

in
Fratt
Sonntag, den 10. August.

Freundlich laden ein

Dacker Bros.

Großer Bürger Ball

in der
Deutonia Halle
Samstag, den 9. August.

Es wird gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt. Jeder-mann freundlich eingeladen.

Großer Ball

in
Schumannsville
Samstag, den 9. August.

Die „Sieben Eulen“ liefern die Musik. Eintritt 25c. Freundlich laden ein.

Schumannsville Social Club.

Großer Bürger Ball

in der
Salitrillo Halle
Converie
Samstag, den 9. August.

Freundlich laden ein

Das Comite.

Großer Ball

in
Hancock
Samstag, den 9. August.

Wittendorf liefert die Musik. Freundlich laden ein

Frank Guenther.

Carl A. Brower, M. D.

Diagnose und Behandlung
Lungen- und Herzleiden
Ludwig - Gebäude
Sprechstunden 9 bis 12 vormittags
und 4 bis 6 nachmittags.

NOTICE

The Teachers' Institute will be held in San Antonio, September 1st to 5th inclusive.
Carl Roeper, County Supt.

Leconte - Birnen

zu verkaufen. Richard Geishe, Braden Star Route. 1

Verlangt

Erfolgreicher Mechaniker.
Sippel Auto Co.

Zu verkaufen.

Paar zahme Arbeitspferde, 4 bis 7 Jahre, 4 gute junge Sattelpferde, 4 Jahre, sowie auch zwei Geplante zahme Giel, 4 bis 7 Jahre, und 3 dreijährige ungeborene Giel. Auch alle Größen Schweine, 40 Stück, echte Poland China. W. S. Adams, Spring Branch Star Route, New Braunfels. 46 4

Gute Milchkuh

mit jungem Kalb zu verkaufen. Oscar Reiminger, Neu - Braunsfels. 46 2

Warnung.

An alle Eigentümer von umherstreifenden Hunden: Da meine Hühnerherde öfters von Hundten belästigt wird, werde ich alle mir unbekanntten Hunde auf meinem Plage töten, und die Eigentümer von bekanntten Hundten werden geleglich verfolgt. Karl Schmidt, Rt. 2, Neu - Braunsfels. 1

Zu verkaufen.

566 Ader, 100 urbar, 3 Erd-Lanks, in 4 Pastures gefenzt, guter Brunnen, Windmühle, 6 Zimmer-Haus, Buggy - Haus, Schuppen, große Scheune, 4 1/2 Meilen südwestlich von San Marcos, Preis recht. W. C. Johnson & Son, Phone 2231 Rural, San Marcos, Texas. 46 4

Leconte - Birnen

zu verkaufen. Richard Geishe, Braden Star Route. 1

84 Acker

feines ebenes schwarzes Land 1/2 Meile von Ayle zu verkaufen. Gute Geküulicheiten und gutes Wasser.
C. Riddat, Ayle, Texas. 45 3

Verloren

Zwischen Seguin und Neu-Braunsfels, kleiner blauer Suitcase aus Radpe, mit Kleidung. Passende Belohnung Abzuliefern in der Zeitungs-Office. 46 2

Kenter gesucht

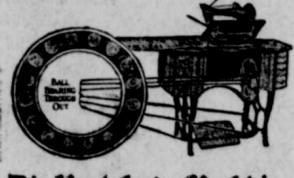
für 94 Ader Land 9 Meilen südlich von Neu - Braunsfels. Keine Steine, genügend Wasser. Kenter mit größerer Familie vorgezogen. Edgar Kirmse, Rout 5, Neu - Braunsfels. 46 2

Erklärung.

Da das Gerücht verbreitet wird, daß ich mich an der Au Klur Klam-Parade in San Marcos beteiligt habe, erkläre ich hiermit nachdrücklich, daß ich das nicht gethan habe, daß ich nicht zu dieser Vereinigung gehöre und nie Mitglied derselben gewesen bin.
J. W. Ward.

Verloren

Der Finder eines „Set“ Auto-Werkzeuge auf dem Smithson Valley Highway Samstag Morgen, 26. Juli, erhält Belohnung für Ablieferung derselben an Sekretär Scholl, Chamber of Commerce.



Die Rockford Maschine

Ausgezeichnetes Nachwerk, sehr gut gebaut, näht wundervoll, und kostet nur \$61.00 abgeliefert.
Wir erlauben Ihnen \$10.00 für Ihre alte Maschine.

J. Jahn

„Quality Furniture Store“
kommen täglich an und werden zu sehr mäßigen Preisen verkauft in Meyers Fruit Store. 45 2

Bekanntmachung.

Die jährliche Versammlung der Comal Telephone Co. findet am Samstag, den 9. August, nachmittags 2 Uhr in Spring Branch statt.
45 2 Das Direktorium.

Zu verrenten, 5 unmobilierte Zimmer in Privatwohnung; auch als Storage Rooms. Erich Behr, Tel. 465.

Soeben erhalten

Frische Sendung große, schöne Elberta Pflirsche, sehr gut zum Einmachen. Besondere Offerten für alle Stunden. Sprechen Sie vor. M. Wiedermann, Plaza Fruit Stand. 1

Zu verkaufen.

Eine gute Jersey - Milchkuh. John Benish, Box 264, Neu - Braunsfels, Texas. Wohnung bei Peter Nowotny, Comalstadt. 45 2

Zu verrenten.

Ein Teil meines Storegebäudes für ein kleineres Geschäft. Preis mäßig. F. Waldschmidt, Seguinstraße, Telefon 65. 45 2

Zu verkaufen.

Eigentum auf dem Vereinsberg. Wohnhaus mit 5 Zimmern. Näheres in der Zeitungs - Office. 46 2

Achtung, Farmer.

Nach dem 1. August werde ich jeden Donnerstag Zuderrohrstamen und dergleichen dreschen.
Wesley Rosenber, Braden, Texas. 44 4

Achtung Farmer!

Beginnend Donnerstag, den 21. Juli, werde ich jeden Donnerstag bis Ende August auf meinem Plage Zuderrohrstamen dreschen. Christian Krenslter, Selma, Texas. 44 5

NOTICE.

Sealed bids will be received by the Secretary of the New Braunfels Independent School District until Monday, August 18, 1924, 7:30 p. m., for the election of Treasurer of the School Fund of said district. The successful bidder must enter into satisfactory bond conditioned according to law, keep all books and accounts of said funds and must perform all duties now or hereafter imposed by law or the Board of Trustees.

J. R. Fuels,

President School Board, New Braunfels Ind. School Distr. (Seal.)
R. H. Wagenfuhr, Secretary.

We are now featuring BATTLE CREEK SANITARIUM FOODS

We are pleased to announce that we have the agency for these famous foods that have brought back so many people to vigorous health. Ask us about the following:

“ZO” — wonderful new vitamin breakfast food. Tasty, crisp.
SANITARIUM BRAN FLAKES — delicious breakfast food, extra large crisp flakes with vitamin B.
SANTARIUM COOKED BRAN — sterilized high grade bran for laxative use with cereals and baking.
BRAN BISCUITS — daintiest crackers, healthful, nutritious, delicious.
SAVITA — a purely vegetable extract that has aroma and flavor of finest meats.
44.31% GLUTEN FLOUR — special flour for use in limited starch diets.

PROTOSE — looks, tastes and smells like meat. Purely vegetable. Delicious and easy to serve.
MALTERED NUTS — perfect milk substitute, nourishing, easy to digest.
MINUTE BREW — flavory coffee substitute. Free from all poisons.
LACTO-DEXTRIN — a preparation for auto-intoxication and intestinal toxemia, the chief causes of colitis, high blood pressure and many other diseases.
PARALAX — a mineral oil emulsion, for constipation. Agreeable to take.
LAXA — palatable biscuits of bran and agar for constipation.

Investigate Today For your health's sake

Valuable booklets and samples FREE

S. V. Pfeuffer Co.

NESCO PERFECT OIL COOK STOVE

Cut Your Fuel Bill

“Our fuel bill was entirely too high so we bought a Nesco Perfect Oil Cook Stove. Since then our fuel bills have been cut in half.”

That's what one owner wrote about her Nesco Perfect, because one gallon of oil will supply one burner for twenty-five hours. A few cents a day is all it costs to prepare three meals.

You really cannot afford to deny yourself the economy and pleasure this stove will bring to you.

Come in for Demonstration

August 11th, 12th and 13th
Eiband & Fischer

Jetzt offen

Crescent Garage
Ecke Castell- und Kirchenstraße
Telephon 599
Sachverständige Auto - Reparaturen
Geben Sie uns einen Probeauftrag
Lee Dorn und W. Springer

Karrer Sheet Metal Works

Philip L. Karrer, Eigentümer

Benoit Gebäude, 727 Seguin - Straße
Blecharbeit und Plumbing - Reparaturen.
Telephon: Werkstatt 597, Wohnung 535.
Kostenvoranschläge werden gern geliefert.